

STADT LANGEN – DER MAGISTRAT
FACHDIENST 21
KULTUR UND SPORT
STADTBÜCHEREI

Bibliothekskonzept für die Stadtbücherei Langen **2009 – 2014**

Stand: April 2009

Stadtbücherei Langen
Südliche Ringstr. 77
63225 Langen
Tel.: 06103/203-420
Fax: 06103/203-742
E-Mail: buecherei@langen.de
Internet: www.stadtbuecherei-langen.de

Inhalt

Kapitel		Seite
0	Einleitung	
0.1	Warum eine Bibliothekskonzeption?	3
0.2	Ausgangssituation	4
0.3	Vision für die Stadtbücherei	5
1	Umfeldanalyse	
1.1	Geografische Lage	6
1.2	Mobilität und Verkehrslage	6
1.3	Sozioökonomische Struktur	
1.3.1	Einwohnerentwicklung	7
1.3.2	Altersstruktur	9
1.3.3	Nationalitäten	10
1.3.4	Bildungsstruktur	11
1.3.5	Wirtschaftsstruktur/Arbeitszahlen	13
1.3.6	Einkommensstruktur	16
1.3.7	Kultur- und Freizeitangebote	16
2	Beschreibung von gesellschaftlichen Problemlagen	17
3	Auftrag der Stadtbücherei	19
4	Aufgabenprofil	20
5	konkrete Ziele	21
6	konkrete Zielgruppen	34
7	Kooperationen und Partnerschaften	36
8	Maßnahmen und Angebote	39
9	Kommunikationsformen mit Kundinnen und Kunden	45
10	Ressourcengrundsätze	48
11	Organisations- und Führungsgrundsätze	52
12	Erfolgskontrolle	53

0 Einleitung

0.1 Warum eine Bibliothekskonzeption?

Die Anforderungen, der sich eine moderne Stadtbücherei stellen will, sind vielseitig und anspruchsvoll.

Sie ist in einer Stadt eine der zentralen Institutionen für Kultur und Bildung.

Sie ist sehr oft auch die Einrichtung, die im Vergleich zu anderen städtische Institutionen, die höchste Nutzungs- und Besucherfrequenz von den Einwohnerinnen und Einwohnern hat.

Dabei ist die Struktur der Büchereinutzer im größten anzunehmenden Ausmaß heterogen. Altersstruktur, Familienstand, Bildungshintergrund, gesellschaftlicher Stand, Freizeitgewohnheiten, Medienpräferenzen... variieren in den jeweils größten Bandbreiten.

Und somit sind natürlich auch die Erwartungshaltungen an die Angebote, die die Stadtbücherei zur Verfügung stellen soll, sehr unterschiedlich.

Eine Stadtbücherei wird zum größten Teil durch die Steuereinnahmen der Kommune finanziert. Somit haben die Steuerzahler natürlich einen Anspruch, die Angebote in der Stadtbücherei vorzufinden, die sie erwarten. Allerdings können Steuergelder nur in einem bestimmten und begrenzten Umfang für eine Stadtbücherei ausgegeben werden, weil es sehr viele andere Auf- und Ausgabenfelder in einer Kommune gibt.

Darum ist es die wichtige Aufgabe der Stadtbücherei zu analysieren,

- wie die Strukturdaten ihrer Kommune gelagert sind?
- welche möglichen und tatsächlichen Büchereinutzer es vor Ort gibt?
- welche inhaltlichen Ansprüche die Stadtbücherei erfüllen soll?
- und ob die aus den Antworten dieser Fragen konzipierten Bibliotheksangebote auch tatsächlich genutzt werden?

Dieses alles geschieht vor dem Hintergrund eines begrenzten finanziellen Budgets, wodurch natürlich nicht allen jeder Wunsch erfüllt werden kann.

Das bedeutet, dass sich die Stadtbücherei nach einer genauen Analyse der vorhandenen Umfelddaten, die daraus resultierende Schwerpunkte für ihre Angebote setzt.

Diese Schwerpunkte werden als Hauptaufgabe der Stadtbücherei anerkannt und durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbücherei effektiv und effizient umgesetzt.

Die Folge ist, dass sämtliche Bürgerinnen und Bürger der Stadt die Angebote der Stadtbücherei gerne nutzen können, dass aber nicht für alle Bürgerinnen und Bürger spezielle Medien- und Veranstaltungsangebote bereitgehalten werden. Dazu sind die Unterschiede in den Bedürfnisse und Erwartungen der Einwohnerinnen und Einwohner zu groß.

Dieses Bibliothekskonzept dient der Findung und Festlegung der zukünftigen Schwerpunkte der Bibliotheksarbeit für die kommenden fünf Jahre.

0.2 Ausgangssituation

Die Stadtbücherei Langen besitzt das große Privileg, dass sie im 100. Jahr ihres Bestehens eine räumliche Vergrößerung, eine technische Modernisierung und eine ansprechende, zeitgemäße Inneneinrichtung bekommt. Durch den Umbau der Stadthalle Langen wurden auch die Bedingungen in der Stadtbücherei für den Ausleih- und Veranstaltungsbetrieb und die Aufenthaltsqualität für die Leserinnen und Leser in einem großen Umfang verbessert. Die Neugestaltung des Außenbereiches bringt außerdem eine freundliche, großzügige und gut überschaubare Atmosphäre mit sich.

Ab November 2009 stehen ca. 830 m² Büchereifläche zur Verfügung.

Der Medienbestand umfasste zum 31.12.2006 54.544 Titel, womit die damals bestehende Regalkapazität an ihre Grenzen stieß.

Für den Umzug in das Interimsquartier in der Zimmerstr. 25 während der Umbauphase musste der Medienbestand aus Platzgründen auf ca. 38.000 Einheiten reduziert werden.

Eine sukzessive Aufstockung des Bestandes auf ca. 60.000 Medieneinheiten ist in den kommenden Jahren wegen des neu gewonnen Platzes wieder möglich.

Die Aufteilung des Bestandes gliederte sich 2006/2007 in 89% Printmedien und 11% Nonbook-Medien (Spiele, Kassetten, CDs, CD-ROMs, VHS-Videos und DVDs).

Die Jahresausleihe 2007 zählte 166.287 Verbuchungen. Darunter lag der Anteil der Printmedien bei 72% und der Anteil der Nonbook-Medien bei 28% der Verbuchungen.

Die Anzahl der Leserinnen und Leser, die in der Benutzerkartei verzeichnet waren (mind. eine einmalige Ausleihe in den fünf vergangenen Jahren), betrug 2007 12.329.

Die Anzahl der aktiven Leserinnen und Leser (mind. eine einmalige Ausleihe im aktuellen Jahr) betrug 2007 3.838.

Die jährlichen Öffnungsstunden summierten sich 2007 auf 1.089, die auf 242 Öffnungstage verteilt waren.

241 Veranstaltungen wurden 2007 in der Stadtbücherei durchgeführt zu denen 4.365 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen.

Aktuell verfügt die Stadtbücherei über sieben Planstellen. Darunter ist eine Vollzeitstelle auf zwei Halbtagsstellen aufgeteilt. D. h., dass gegenwärtig acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dieser Dienststelle angestellt sind. Die ebenso der Stadtbücherei zugewiesene Ausbildungsstelle zum/zur Fachangestellten für Medien und Informationsdienste wurde nach ihrer Vakanz im August 2008 nicht wieder besetzt. Die nächstmögliche Ausschreibung besteht zum September 2010.

0.3 Visionen der Stadtbücherei für 2014

- Die Stadtbücherei ist bei den Bürgerinnen und Bürgern Langens bekannt und wird von ihnen als Quelle für Informationen, als Bildungseinrichtung für Jung und Alt, als Veranstalter von interessanten Events und als angenehmer Aufenthaltsort wahrgenommen.
- Die fachspezifisch ausgebildeten und freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbücherei sind einem noch größeren Kreis an Einwohnerinnen und Einwohnern als kompetente Berater/innen bekannt.
- Die Ausstattung der Stadtbücherei mit Personal ist so bemessen, dass ein geregelter Publikumsverkehr, Angebote zur Leseförderung und Serviceleistungen für die Bürgerinnen und Bürger Langens in ausreichendem Maße gewährleistet sind die Zieldefinitionen des Bibliothekskonzepts umgesetzt werden können.
Die Personalkapazität wurde womöglich sogar noch ausgedehnt, damit die Stadtbücherei die in diesem Konzept vorgeschlagenen zusätzlichen Aufgaben erfüllen kann.
- Die Stadtbücherei bietet ausreichend Medien (mindestens 1,5 pro Einwohner) für die Bevölkerung an, um die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden decken zu können. Der Medienbestand ist multimedial und garantiert dadurch eine moderne Informations- und

Bildungsvermittlung sowie Lernmotivationen. Die Erneuerungsquote liegt weiterhin bei ca. 10% des Gesamtbestandes.

- Die im Bibliothekskonzept anvisierten Ziele wurden verwirklicht und die dazu notwendigen Netzwerke zu anderen Institutionen und Interessensgruppen konnten aufgebaut und gepflegt werden.

1 Umfeldanalyse

1.1 Geografische Lage

Die Stadt Langen liegt genau zwischen den beiden Großstädten Frankfurt am Main und Darmstadt. An der BAB 5 und der BAB 661 hat Langen jeweils einen Autobahnanschluss. Außerdem führen die Bundesstraßen 3 und 486 durch den Ort.

Die räumliche Nähe zu den Nachbargemeinden Egelsbach, Dreieich und Mörfelden-Walldorf bedingt eine ortsübergreifende Nutzung der jeweiligen Infrastrukturen. Besonders aus der kleineren Gemeinde Egelsbach nutzen die Einwohner/innen die Angebote in Langen und die der Stadtbücherei.

Jede dieser Nachbargemeinden hat eine eigene Bücherei mit ihrem Zielpublikum vor Ort, das in der Regel auch den kurzen Weg in die eigene Bücherei in der eigenen Gemeinde bevorzugt. Ein extra konzipiertes Büchereiangebot für diese Leserinnen und Leser ist nicht erforderlich, weil diese Leserinnen und Leser die Langener Stadtbücherei nur als Ergänzung nutzen.

1.2 Mobilität und Verkehrslage

Die räumliche Einheit der Stadtbücherei mit der Stadthalle und dem Hallenbad bietet der gemeinsamen Kundschaft kurze Wege bei der Nutzung dieser drei städtischen Institutionen. Im direkten Umfeld des Gebäudes ist eine ausreichende Anzahl von Parkplätzen vorhanden. Auch die unmittelbare Nachbarschaft zum Langener Behördenzentrum, das das Rathaus, das Amtsgericht und das Finanzamt umschließt, bietet den Kundinnen und Kunden der Stadtbücherei an, einen Besuch der Stadtbücherei mit einem Gang zu diesen Institutionen zu verbinden.

Durch die im Vergleich geringe Flächenausdehnung (29,12 qkm) und die damit verbundene zentrale Anordnung des Stadtgebietes ist die Stadtbücherei von den meisten Stadtteilen aus in 5 bis 20 Minuten fußläufig zu erreichen. Hierzu zählen die Wohngebiete entlang der Südlichen Ringstraße und der Bahnstraße und die Altstadt.

Diese Wegezeit gilt auch für einige städtische und konfessionelle Kindertagesstätten, für drei der vier Grundschulen, für das Gymnasium, die

Kooperative Gesamtschule, die Schule für Körperbehinderte und die Schule für Praktisch Bildbare.

Die Langener Einkaufsstraße, die Bahnstraße, liegt ebenfalls in dieser Entfernung.

Die Stadtbücherei liegt darüber hinaus im Haltestellenbereich von zwei Buslinien. Dies sind die Stadtbuslinie OF-73, die Langen mit Egelsbach verbindet, und die Überlandlinie OF-663, die zwischen Neu Isenburg, Dreieich, Langen und Mörfelden-Walldorf verkehrt. Leider wurde das Fahrtenangebot der Stadtbuslinie, die direkt vor der Haustür der Stadtbücherei hält, nach einem Umbruch im Bussystem in Langen erheblich ausgedünnt.

Durch diese Voraussetzungen ist der Standort Stadtbücherei an einem zentralen Punkt in der Stadt sehr sinnvoll. Zweigstellen sind nicht notwendig.

1.3 Sozioökonomische Struktur

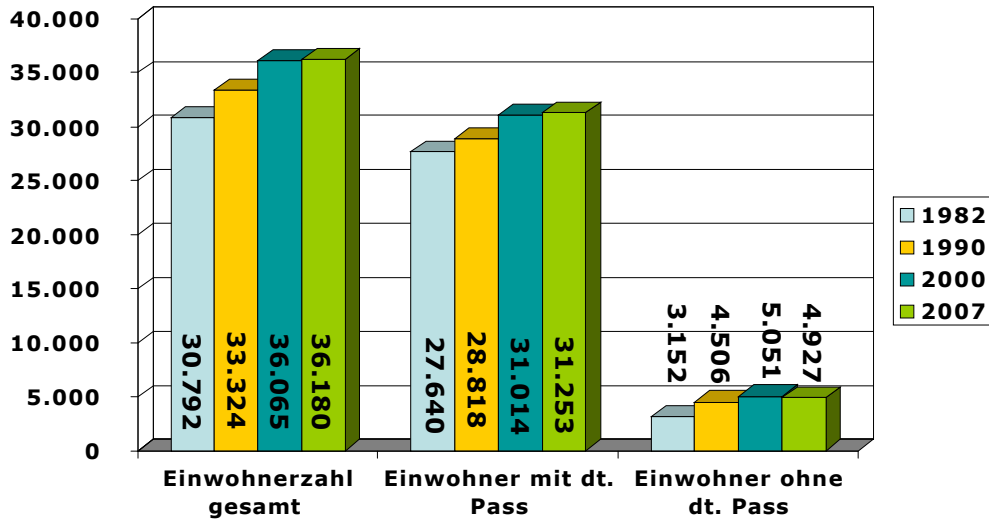
1.3.1 Einwohnerentwicklung

„Deutschland schrumpft!“

Diese drastische Aussage zur zahlenmäßigen Bevölkerungsentwicklung in unserem Staat trifft auf die Stadt Langen nur in abgeschwächter Form zu. In der Vergangenheit ist die Einwohnerzahl der Stadt kontinuierlich gestiegen:

Einwohnerzahl der Stadt Langen

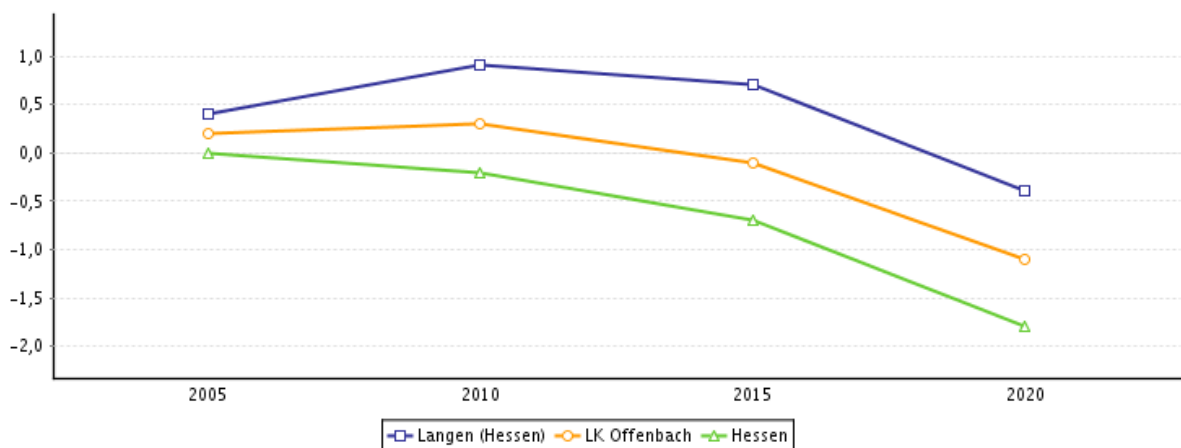
(Quelle: Bürgerbüro Langen)



Und auch die Prognosen für die Entwicklung der Einwohnerzahl in der Stadt sehen wesentlich positiver aus als im Landkreis oder im Bundesland:

Relative Bevölkerungsentwicklung 2003-2020 (in %)

(Quelle: Wegweiser Kommune, Bertelsmann Stiftung)



Legt man die Einwohnerzahl Langens von 2003 (Quelle: Bürgerbüro Langen) für diese Prognose zugrunde, bedeutet dieses als Tendenz für die Einwohnerentwicklung in absoluten Zahlen folgendes:

Jahr	2003	2005	2010	2015	2020
Veränderung in % von 2003		+0,4	+0,9	+0,7	-0,4
Einwohnerzahl	36.422	36.568	36.749	36.676	36.276

Natürlich sind diese absoluten Zahlen nicht als 100% zutreffend zu bewerten!

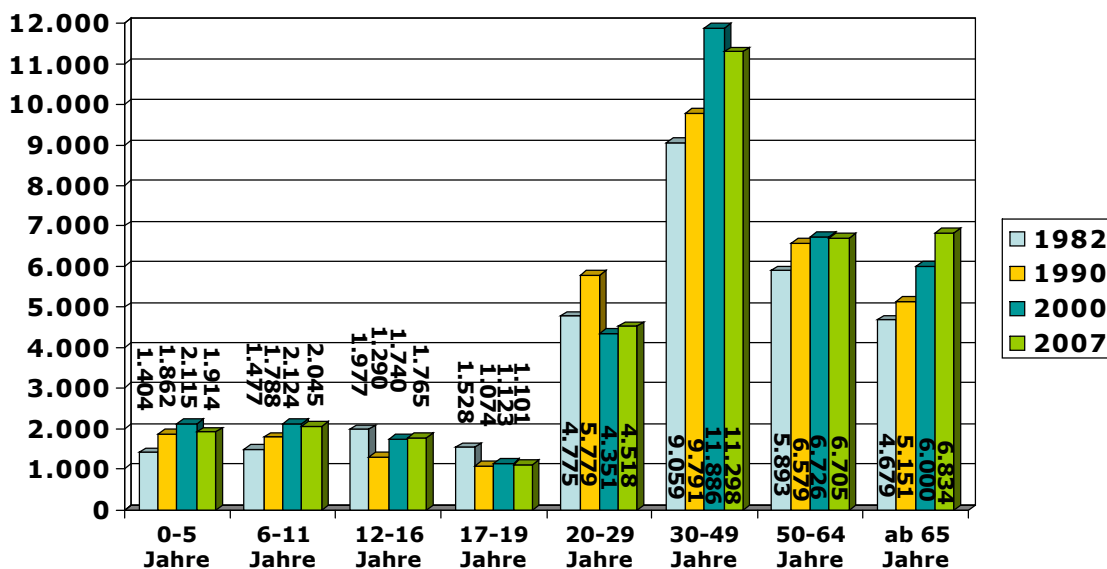
Aber sie zeigen, dass im kommenden Jahrzehnt in Langen nicht mit einer überdurchschnittlichen Bevölkerungsabnahme gerechnet werden muss.

Die Vielzahl der Menschen, die in dieser Stadt leben, verlangt auch weiterhin ein umfassendes Angebot an kulturellen Einrichtungen, mit denen sie ihre Freizeit gestalten oder die sie für ihre (Weiter-)Bildung nutzen können. Denn dieses Angebot ist ein wichtiger Faktor bei der Bewertung der Lebensqualität in einer Stadt.

1.3.2 Altersstruktur

Folgende Graphik zeigt die Altersstruktur der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt in vier verschiedenen Jahren (Quelle: Bürgerbüro Langen):

Altersstruktur in der Stadt Langen
1982-2007



Auffallend ist die in der Vergangenheit steigende bzw. jetzt noch relativ stabile Anzahl von Kinder und Jugendlichen im Stadtgebiet. Diese

Entwicklung ist das Fundament für eine zukünftig nur verhaltene natürliche Bevölkerungsabnahme.

Die Anzahl der Jugendlichen im Alter von 17-19 Jahren, das Alter, indem man sich in der Ausbildung oder im Abitur befindet, ist in den letzten zehn Jahren konstant geblieben.

Besonders hervorstechend ist die Entwicklung der Anzahl der Einwohner, die über 65 Jahren alt sind. Diese Einwohnergruppe ist in den letzten 25 Jahren kontinuierlich stark gestiegen. 2007 machten sie mit 6.834 Personen 18,9% der Gesamtbevölkerung in Langen aus.

Diese drei genannten Gruppen sind somit sehr interessante Zielgruppen für die Arbeit der Stadtbücherei.

1.3.3 Nationalitäten

In Langen lebten 2007 4.927 Menschen, die keinen deutschen Pass besaßen. Das waren 13,6% der Gesamteinwohnerzahl.

107 verschiedene Nationalitäten sind durch diese Mitbewohnerinnen und Mitbewohner in unserer Stadt repräsentiert.

Dies sind die zehn größten Nationalitätengruppen (Quelle: Bürgerbüro Langen):

Nationalität	Anzahl der Mitbewohner
Türkisch	1.161
Italienisch	515
Serbien und Montenegro	392
Kroatisch	371
Afghanisch	258
Polnisch	231
Österreichisch	126
Bosnien-Herzegowisch	120
Spanisch	112
Rumänisch	86

Die Ansatzpunkte der Stadtbücherei, die ausländischen Mitbewohnerinnen und Mitbewohner zu erreichen, liegt in der bestehenden Zusammenarbeit mit den verschiedenen Anbietern von Deutschkursen. Bei Führungen durch die Stadtbücherei werden jedes Jahr die spezifischen Medienangebote den Kursteilnehmer/innen vorgestellt.

Besonders wichtig ist in diesem Punkt die überaus intensive Kooperation der Stadtbücherei mit den Langener Kindertagesstätten und Schulen. Durch das Bilderbuchkino, Klassenführungen, Autorenlesungen und Nachmittagsveranstaltungen kommt der allergrößte Anteil der Kinder, die einen Migrationshintergrund (mit nichtdeutsche Eltern oder Großeltern) besitzen und dadurch evtl. Probleme mit der deutschen Sprache oder in der Schule haben, direkt in die Stadtbücherei.

2007 waren 2.210 Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren bei Veranstaltungen in der Stadtbücherei. In ganz Langen lebten in diesem Jahr 976 Kinder in dieser Altersgruppe.

1.077 Kinder, die 2007 im Grundschulalter waren, besuchten in diesem Jahr die Stadtbücherei. Insgesamt lebten 2007 1.651 Kinder in diesem Alter in Langen.

Die Kinder mit einem Migrationshintergrund, die zu einer Veranstaltung in die Stadtbücherei kommen, können ganz konkret auf die kind- und jugendgerechten Medienangebote aufmerksam gemacht werden und sie durch einen eigenen kostenlosen Büchereiausweis für sich nutzen.

(Dies trifft natürlich auch auf die deutschen Kinder zu, die evtl. auch Sprach- und Lernschwierigkeiten aufweisen!)

Um weitergehende Angebote aufzustellen, die sich explizit an erwachsene ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger richten, benötigte die Stadtbücherei zusätzliche finanzielle und vor allem personelle Ressourcen. Damit dieses Angebot auch wahr- und angenommen wird, bedarf es einer sehr intensiven und vielschichtigen Planung und Durchführung.

1.3.4 Bildungsstruktur

- Kinderbetreuung in Langen für Kinder bis zur Einschulung:

In der Obhut der 21 städtischen, konfessionellen und freien Einrichtungen zur Kinderbetreuung in Langen befanden sich 2007 1.152 Kinder, die zwischen einem und sechs Jahre alt waren. Bei den drei- bis sechsjährigen Kindern lag dabei der Versorgungsgrad für die Betreuung bei 96,4%.

(Quellen: FD 23, Kinderbetreuung)

In den Jahren 2002-2004 waren insgesamt 974 und in den Jahren 2005-2007 941 Kinder im Langener Rathaus gemeldet, die zwischen einem und drei Jahre alt waren. (Quellen: Bürgerbüro)

In der Regel werden die 941 Kinder der Jahrgänge 2005-2007 in den Jahren 2008-2010, spätestens zu ihrem dritten Geburtstag, den Eintritt in eine Kindertagesstätte vollziehen. D.h., dass kein starker Rückgang bei den Anmeldungen für eine Kinderbetreuung zu erwarten ist.

Ein Angebot der Stadtbücherei zur Lese- und Sprachförderung für diese Altersgruppe hätte also weiterhin ein großes Zielpublikum.

- Schulen in Langen

Im Stadtgebiet befinden sich fünf Grundschulen an denen im Schuljahr 2007/08 in den Vorklassen und den Jahrgangsstufen 1-4 insg. 1.382 Kinder angemeldet waren.

Bis zum Schuljahr 2012/13 wird es in der gesamten Primarstufe eine jährliche Anzahl einzelner Schulklassen geben, die zwischen 59 und 63 schwankt. Die Gesamtschülerzahl wird sich in den einzelnen Schuljahren zwischen 1.404 und 1.357 bewegen.

Auch hier ist also kein starker Rückgang an Schülerzahlen zu erwarten. Ein Angebot der Stadtbücherei zur Leseförderung und zur Ausbildung von Medienkompetenz für diese Altersgruppe hätte ebenfalls ein großes Zielpublikum.

Im Bereich der Sekundarstufen I+II befinden sich drei Schulen in Langen. Eine Kooperative und eine Integrierte Gesamtschule und ein Gymnasium. Die IGS bietet entsprechende Haupt- und Realschulabschlüsse nach den Klassen neun und zehn an. An der KGS und dem Gymnasium besteht darüber hinaus die Möglichkeit die Allgemeine Hochschulreife zu erwerben. In allen drei Schulen zusammen waren im Schuljahr 2007/08 2.777 Schüler/innen angemeldet. Davon 2.381 in der Sek.stufe I und 396 in der Sek.stufe II.

Bei der Sek.stufe I geht der Schulentwicklungsplan von einer kontinuierlichen Abnahme der Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2012/13 aus, und zwar um -7%. Dies resultiert aus der eingeführten G8-Regelung, durch die im Schuljahr 2009/10 zwei Jahrgänge den Abschluss in der Sek.stufe I absolvieren.

Deswegen wird im anschließenden Zeitraum daran ein starker Anstieg bei den Schülerzahlen der Sek.stufe II erwartet. Bis auf 614 soll die Zahl der Schüler/innen steigen, die ihr Abitur in Langen machen. Das wäre im Vergleich zum Schuljahr 2007/08 eine Steigerung um 55%!

Außerdem befindet sich in Langen eine Schule für Körperbehinderte und eine Schule für Praktisch Bildbare, die von Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Kreis Offenbach besucht werden.

(Quelle: Schulentwicklungsplan Landkreis OF)

Für eine Stadtbücherei muss es Aufgabe sein, alle Schülerinnen und Schülern bei ihrem schulischen Ehrgeiz mit einem entsprechenden Medienangebot für die Unterrichtsbegleitung zu unterstützen.

Dabei ist auf den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder einzugehen.

Es ist außerdem sehr interessant, dass es, im Vergleich, einen hohen prozentualen Anteil an hoch qualifizierten Menschen gibt, die Langen als Wohnort gewählt haben.

Noch höher ist dieser Anteil, wenn man alle Leute betrachtet, die in Langen arbeiten:

	Langen	Dreieich	Egelsbach	Neu-Isenburg	Mörfelden-Walldorf	Dietzenbach
Anteil Hochqualifizierter am Wohnort (%)	13,1	13,5	11,2	10,4	9,3	9,5
Anteil Hochqualifizierter am Arbeitsort (%)	16,6	11,7	6,5	10,7	6,1	8,5

(Quelle: Wegweiser Kommune, Bertelsmann Stiftung; Zahlen von 2006)

Ursachen und Wirkung hierfür sind in den Punkten 1.3.5 und 1.3.6 zu finden.

Diese bildungsbegeisterten Menschen sind für eine Stadtbücherei ein natürliches Zielpublikum. Ein qualitativ ansprechendes Angebot muss deshalb bereitgestellt werden.

1.3.5 Wirtschaftsstruktur/Arbeitszahlen

Obwohl Frankfurt am Main mit seinem großen Angebot an Arbeitsplätzen ganz in der Nähe liegt und sehr gut von Langen mit dem ÖPNV oder dem Auto zu erreichen ist, hat Langen mehr Arbeitseinpender als -auspender. Für diese arbeitende Bevölkerung sind Öffnungszeiten der Stadtbücherei in den frühen Abendstunden und vor allem an den Samstagen für eine Nutzung sehr wichtig.

Langen ist ein sehr attraktiver Wirtschafts- und Arbeitsstandort.

In Langen gibt es eine Vielzahl von Unternehmen, die national und international agieren und ihre Firmen-, Europa- bzw. Deutschlandzentrale hier angesiedelt haben. Eine Auswahl (Quelle: Wirtschaftsförderung, Stadt Langen):

- DFS Deutsche Flugsicherung GmbH (Unternehmenszentrale, Flugüberwachung)
- SAG Holding GmbH (Unternehmenszentrale; Erstellen und Wartung von energietechnischen Anlagen)
- Paul-Ehrlich-Institut Bundesamt für Sera und Impfstoffe (Forschung und arzneimittelrechtl. Tätigkeiten für Sera, Impfstoffe, Blutzubereitung, etc.)
- Optovision Gesellschaft für moderne Brillentechnik mbH (Unternehmenszentrale; Produktion von Brillengläsern)

- Fujitsu Microelectronics Europe GmbH (Europazentrale; Forschung, Entwicklung und Vertrieb von Plasma Displays und Halbleiterprodukte, etc.)
- Tyco Electronics AMP GmbH (Deutschlandzentrale der AMP Netconnect; Vertrieb von elektronischen Bauteilen, Feuer- und Sicherheitssystemen)
- Panasonic Automotive Systems Europe GmbH (Europazentrale, Forschung, Entwicklung und Vertrieb von Audio- und Navigationssystemen)
- LuK-Aftermarket Service oHG (Deutschlandzentrale, Unternehmensbereich der Schaeffler Gruppe, Herzogenaurach; Vertrieb von Ersatzteilen für die Antriebstechnik)
- Sehring AG (Unternehmenszentrale; Produktion und Vertrieb von Baustoffen)
- ICON Clinical Research GmbH (Deutschlandzentrale; Forschung für die pharmazeutisch-,medizinisch-und biotechnologische Industrie)
- Nikon Precision Europe GmbH (Europazentrale, Forschung, Vertrieb und Service von photolithografischen Systemen für die Chipindustrie)

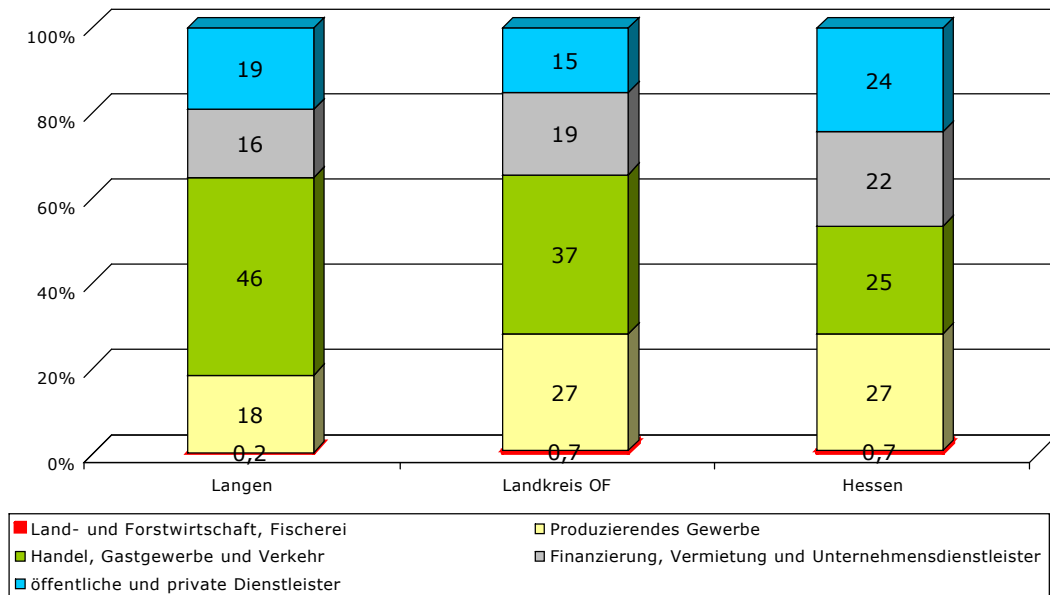
Bisher hatte die Stadtbücherei nur die personellen und finanziellen Ressourcen, die Mitarbeiter/innen dieser Firmen über ihre privaten Medieninteressen anzusprechen.

Eine Kontaktaufnahme zu den Verwaltungen der Firmen mit dem Ziel, spezielle Angebote (Medien oder Veranstaltungen) der Stadtbücherei für diese Firmen zu konzipieren, ist durchaus möglich, bedürfte aber einer Ausweitung der personellen und finanziellen Situation der Stadtbücherei.

In Langen gab es zum 30.06.2006 13.588 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort. Deren Verteilung nach den verschiedenen Branchen unterscheidet sich von der Verteilung im Landkreis und im Bundesland (Quelle: Hess. Statistisches Landesamt):

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Branchen am Arbeitsort Langen

(Stand: 30.06.2006; Angaben in Prozent, gerundet)



Der überproportional hohe Anteil der Beschäftigten im Sektor „Handel, Gastgewerbe und Verkehr“ geht auf den Arbeitgeber „DFS Deutsche Flugsicherung GmbH“ zurück. Ca. 2.800 Menschen arbeiteten zum Stichtag 30.06.2007 für dieses Unternehmen in Langen. (Quelle: DFS Deutsche Flugsicherung GmbH)

Es ist schwierig, eine allgemeingültige und valide vergleichbare Zahl über die Arbeitslosenquote in Langen zu bekommen.

Die Statistiken, die die ALG I oder SGB II beziehenden Menschen aufführen, werden getrennt von der Agentur für Arbeit und vom Landkreis geführt. Die Agentur für Arbeit in Nürnberg gibt außerdem keine Prozentzahlen für einzelne Kommunen zu den von ihr geführten absoluten Zahlen heraus.

Als ein Anhaltspunkt für die Höhe der Arbeitslosigkeit können die Zahlen der nach SGB II Arbeitslosen in Prozent des Kreisauflommens genommen werden. Diese Zahlen können unter den Kommunen im Landkreis verglichen werden. Hier die Zahl von Langen und einer kleinen Auswahl der benachbarten Kommunen:

(Quelle: Kommunalisierte Sozialdaten, Landkreis Offenbach; Berichtsmonat 12-2006)

	Langen	Dreieich	Egelsbach	Neu-Isenburg	Dietzenbach
SGB II Arbeitslose in Prozent des Kreisaukommens (Landkreis OF=100%)	11,3	9,9	1,7	13,8	19,5

Außerdem kann als weiterer Anhaltspunkt zu diesem Themenbereich auch eine Statistik aufgeführt werden, die den Anteil der erwerbsfähigen SGB II-Hilfeempfänger gemessen an der Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren aufzeigt. Der Durchschnitt im Landkreis Offenbach beträgt hierbei 6,6%.

Hier werden die sechs vom Hilfebedarf am Stärksten betroffenen Kommunen im Kreis aufgeführt:

(Quelle: Kommunalisierte Sozialdaten, Landkreis Offenbach; Berichtsmonat 12-2006)

	Dietzenbach	Neu-Isenburg	Langen	Mühlheim	Obertshausen	Dreieich
Anteil der erwerbsfähigen SGB II-Hilfeempfänger an der Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren (%)	12,8	8,4	7,3	6,8	6,6	5,6

Die Kommunalisierten Sozialdaten des Landkreises Offenbach zeigen auch auf, dass zum Dezember 2006 in Langen 370 Kinder im Alter von unter 7 Jahren in Familien mit einem Hilfebedarf gemäß SGB II lebten. Das sind ca. 16,5% der Kinder dieser Altersgruppe und somit in etwa jedes 6. Kind.

Ein unentgeltlicher Zugang zu den Medienangeboten der Stadtbücherei ist für alle Kinder und Jugendlichen vorhanden und auch unabkömmlich, wenn die Stadtbücherei einen Beitrag zur Chancengleichheit leisten will.

Mit Blick auf die Chancengleichheit für die erwachsenen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt sollte die Höhe des Jahresausleihentgelts (derzeit 10 Euro) stetig im Blick gehalten werden.

1.3.6 Einkommensstruktur

Der Gesamtbetrag der Einkünfte je Steuerpflichtigen betrug 2006 in folgenden Gebieten:

(Quelle: Hess. Statistisches Landesamt)

Gebiet	Euro
Langen	42.034
Landkreis OF	41.876
Hessen	37.156

Die Kaufkraft der Langener Bürgerinnen und Bürger ist in den letzten Jahren real gestiegen und liegt, trotz eines nominalen Rückgangs, über dem Bundesdurchschnitt:

(Quelle: IHK Offenbach)

Jahr	Euro/ Einwohner	Index BRD = 100
2001	19.598	121,2
2002	20.299	123,1
2005	20.211	118,3
2006	20.996	119,1

Für den größten Teil der in Langen lebenden Menschen, die eine Arbeitsstelle ausfüllen, ist das Jahresausleihentgelt von 10 Euro demnach keine größere Hürde für die Nutzung der Stadtbücherei.

1.3.7 Kultur- und Freizeitangebote

In der Stadt Langen gibt es eine Vielzahl unterschiedlichster Kultur- und Freizeitangebote.

Größter Anbieter darunter ist die Stadthalle mit ca. 50 öffentlichen Veranstaltungen pro Saison in den Bereichen Theater, Konzert, Kabarett und Messen. Außerdem bietet die Stadt ein Stadtmuseum, das Kulturhaus Altes Amtgericht, ein Stadtarchiv, eine Musikschule, eine Volkshochschule, ein Hallenbad, ein Freibad, einen Waldsee mit Strandbad und zukünftig ein Museum für Glaskunst.

Es gibt drei Kinosäle, eine historische Druckwerkstatt, den Werkhof im Torbogen und unzählige Vereine für sportliche, musikalische und andere allgemeine und speziellen Interessen.

Zu einigen dieser Kulturanbieter besteht schon von der Stadtbücherei ein Kontakt oder eine Zusammenarbeit. Diese werden in Punkt 7 aufgeführt.

2. Beschreibung von gesellschaftlichen Problemlagen, *die eine Stadtbücherei tangieren*

Es gibt in Deutschland mehrere gesellschaftliche Problemlagen. Bei einigen dieser negativen Seiten hat eine Stadtbücherei durch ihre Arbeitsinhalte die Möglichkeit und Aufgabe, ihnen entgegen zu wirken.

Die Problemfelder einer noch nicht vollständig vollzogenen Gleichberechtigung und des teilweise schwierigen Integrationsprozesses bei Migranten/innen werden hier nicht gesondert angesprochen, weil bei jedem der nachfolgenden Punkte sie automatisch beinhaltet sind.

a) Nach den schockierenden Ergebnissen der PISA-Studien von 2000 und 2003 stellt die neuste Studie von 2006 leichte Verbesserungen bei den Ergebnissen der Schülerinnen und Schüler in Deutschland fest. Trotzdem ist deren Lesekompetenz im internationalen Vergleich nur mittelmäßig. Dabei ist gerade diese Kompetenz die Schlüsselqualifikation für den Bildungserwerb!

Das PISA-Konsortium Deutschland fordert daher „Eine verstärkte und systematische Leseförderung...“ (Quelle: PISA 2006 – Die Ergebnisse der dritten intern. Vergleichsstudie, Reinhard Pekrun (Hrsg.)

Herausforderung: schlechte Lesekompetenz

b) Kinderärzte haben festgestellt, dass 15% der Kinder eines Jahrganges durch Sprachstörungen auffallen. Somit sind bei diesen Kindern die Ausdrucksfähigkeit und das Mitteilungsvermögen von Bedürfnissen eingeschränkt.

Josef Geisz, Hessens Landesvorsitzender der Bundesvereinigung der Kinder- und Jugendärzte, weist darauf hin, dass die Sprachkompetenz einer der bedeutendsten Faktoren für die weitere Entwicklung eines Kindes ist.

(Quelle: Rhein-Main-Net; Britta Schmeis, Artikel: Kinderärzte fordern mehr verpflichtende Untersuchungen, 08.04.2006)

Eine nachhaltige Sprachförderung muss also schon bei den Kleinsten angesetzt werden.

Herausforderung: eingeschränktes Sprachvermögen

c) Berichte über die soziale Lage der in Deutschland lebenden Menschen stellen eine Ausweitung von Armut in der Bevölkerung fest. Besonders betroffen in den Familien, die in Armut leben, sind die Kinder. Bei fehlenden finanziellen Mitteln sind dort zusätzliche Ausgaben für kulturelle oder die Bildung fördernde Zwecke nur äußerst schwierig oder gar nicht zu tätigen. Die Chancengleichheit für die betroffenen Menschen in

Deutschland, vor allen für die Kinder, wird dadurch erheblich eingeschränkt.

Darüber hinaus wurde in den PISA-Studien eindeutig festgestellt, dass im Vergleich von Jugendlichen aus verschiedenen Sozialschichten „die verbleibenden Unterschiede in den Kompetenzen weiterhin als hoch zu bezeichnen“ sind. (Quelle: PISA 2006 – Die Ergebnisse der dritten intern. Vergleichsstudie, Reinhard Pekrun (Hrsg.)

Herausforderung: abnehmende Chancengleichheit

d) Ein tief greifender Wandel auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland fordert von den Arbeitnehmerinnen und -nehmern eine hohe Flexibilität und den Willen zu permanenter Weiterbildung. Arbeitsplatzwechsel und der Erwerb von zusätzlichen Qualifikationen müssen im gesamten Arbeitsleben eines Menschen vollzogen werden.

Herausforderung: Lebenslanges Lernen

e) In unserer Gesellschaft besteht ein hoher Grad an Technologisierung. Die technologischen Entwicklungen können das Leben erleichtern und werden in den privaten Haushalten und natürlich auch im Arbeitsleben genutzt. Durch den Wunsch nach höherer Effizienz im Wirtschaften kommt es häufig zu einer Weiterentwicklung der bestehenden Technologien. Diese Entwicklung vollzieht sich auch bei den Medien. Der schnelle und umfassende Informationserwerb eines Menschen hängt zunehmend davon ab, ob er die Fähigkeit besitzt, neue Medientechniken zu beherrschen. Fehlende Kompetenz, neue Medien anzuwenden, kann ein Informationsdefizit und somit eine Benachteiligung zur Folge haben.

Herausforderung: Fortschreitende Technologisierung, schwindende Medienkompetenz

f) Durch die Fortschritte in der Medizin steigt die Lebenserwartung der Menschen. Es kommt zu einem Anstieg der Bevölkerungszahl bei den über 65jährigen, die in ihrem „Rentenalter“ ihre Freizeit ausfüllend gestalten und Kultur- und Bildungsangebote wahrnehmen möchten.

Herausforderung: Demographischer Wandel

3. Auftrag der Bibliothek

Am 23. Januar 1909 wurde die Stadtbücherei als „Volksbücherei“ vom Volksbildungsverein gegründet.

Durch einen Gemeinderatsbeschluss vom 06. März 1929 wurde die Volksbücherei unter dem Namen „Stadtbibliothek Langen“ in das Eigentum der Stadt übernommen.

In der Benutzungsordnung vom 01. Februar 1976 wird die Stadtbücherei wie folgt definiert:

„Die Stadtbücherei Langen ist eine Einrichtung der Stadt Langen, sie wird als Freihandbücherei geführt. Zur Erschließung des Buchbestandes stehen Kataloge zur Verfügung; auf Wunsch werden die Leser beraten.

Die Stadtbücherei steht jedem Interessenten zur Benutzung offen.“

In der überarbeiteten Benutzungsordnung vom 01. August 1990 lautet die Definition wie folgt:

„Die Stadtbücherei Langen ist eine öffentliche Einrichtung der Stadt Langen. Sie dient der allgemeinen Information, der politischen und bürgerlichen Bildung sowie der Freizeitgestaltung.

Die Stadtbücherei steht jedem Interessenten ab dem 6. Lebensjahr zur Benutzung offen.“

In den aktuellen Allgemeinen Geschäftsbedingungen, in Kraft seit dem 01. Januar 2006, ist folgender Auftrag formuliert:

„Die Stadtbücherei Langen dient der allgemeinen Information, der politischen und staatsbürgerlichen Bildung, pädagogischen und medienpädagogischen Zwecken, der Literaturförderung sowie der Freizeitgestaltung.

Alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Langen ab dem 3. Lebensjahr sowie alle juristischen Personen, Personenvereinigungen, Behörden und Anstalten mit Sitz in Langen sind zur Benutzung der Stadtbücherei Langen berechtigt.

Personen, die nicht mit Hauptwohnsitz in Langen gemeldet sind, können auf Antrag zugelassen werden.“

Darüber hinaus besteht für die Stadtbücherei in der Produktbeschreibung der Stadt Langen folgender Auftrag:

„Betrieb der Stadtbücherei Langen als qualifizierte Bibliothek, öffentliche Bildungseinrichtung und Kommunikationszentrum;

Aufbau, Erschließung und Pflege eines anspruchsvollen Medien- und Informationsbestandes nach den einschlägigen Maßgaben und

Regelwerken; Planung und Abwicklung des Ausleihbetriebes, des Leihverkehrs und der Informationsbeschaffung; Beratung; Planung und Organisation von Ausstellungen und Veranstaltungen zur Lese- und Literaturförderung. Profilierung der Stadtbücherei Langen als öffentliche Bildungs- und Dienstleistungseinrichtung mit hoher Kundenzufriedenheit und adäquaten Ausleihezahlen von etwa 170 Tsd. Ausleihen pro Jahr. Gewährleistung eines kontinuierlichen, qualifizierten und wirtschaftlich tragfähigen Betriebes der Stadtbücherei Langen mit etwa 1.000 Öffnungsstunden im Jahr.“

Weiterhin werden ebenda folgende Zielgruppen und mögliche Kooperationspartner benannt: „Kinder ab 3 Jahren, Jugendliche und Erwachsene aus Langen und der näheren Umgebung; Kindertagesstätten, Schulen und Bildungsträger; Vereine, Initiativen, Literaturkreise; Autoren; Verlage und Buchhandlungen.“

4. Aufgabenprofil

Aufgrund der vorangegangenen Ausführungen in den Punkten 1-3 setzt sich die Stadtbücherei Langen für die kommenden fünf Jahre folgende Schwerpunkte:

1. Es ist damit zu rechnen, dass die Zahl der Neugeborenen in Langen weiterhin auf dem bisherigen Niveau bleibt. Indizie hierfür ist die gleich bleibend hohe Zahl der Einwohner/innen zwischen 20 und 29 Jahren. Außerdem werden in Langen einige Neubaugebiete ausgewiesen. Deswegen ist mit dem Zuzug von Familien mit Kindern zu rechnen. Es kann also davon ausgegangen werden, dass es in den kommenden Jahren eine annähernd gleich bleibende Zahl an Kindern und Jugendlichen gibt, die in Langen leben und eine Kindertagesstätte oder eine Schule in Langen besuchen. Für diese Kinder will die Stadtbücherei mit ihrem Medien- und Veranstaltungsangebot ein atmosphärisch angenehmer Ort sein, bei dem sie ihre Sprach- und Lesekompetenz ausbilden, ihre Informationsansprüche befriedigen können und den sie gerne als Aufenthaltsort nutzen.
2. Allen Bürgerinnen und Bürger, die aufgrund besonderer Umstände nicht die Möglichkeit haben, neueste Medienentwicklungen für ihre Informationsbeschaffung zu nutzen, will die Stadtbücherei dies ermöglichen. Hierbei ist die Stadtbücherei auch ein Beitrag zur Chancengleichheit für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt.

Darüber hinaus sollen auch alle Einwohner angesprochen werden, die die neusten Informations- und Kommunikationswege für sich nutzen. Für diese Zielgruppe muss ein ansprechendes Angebot bereitgehalten werden.

3. Menschen, die ihren Berufsweg finden möchten oder neu ausrichten müssen, sollen in der Stadtbücherei entsprechende Rat gebende Medien finden.

Außerdem soll für Menschen, die sich Weiterbilden möchten, ein entsprechendes Medienangebot in der Stadtbücherei bereitstehen.

4. Die Anzahl der über 65jährigen in Langen wird in Zukunft auch weiterhin stetig steigen. Deshalb soll die Stadtbücherei und ihre Angebote für die Rentnerinnen und Rentner ein attraktiver Ort zur Freizeitgestaltung und zur Informationsfindung sein.

5. konkrete Ziele

- -Zielfestlegung zur Kinderbibliotheksarbeit „Kinder zwischen 3 und 5 Jahren“
- -Zielfestlegung zur Kinderbibliotheksarbeit „Kindertagesstätten“
- -Zielfestlegung zur Kinderbibliotheksarbeit „Grundschulkindern und Grundschulen“
- -Zielfestlegung zu „demografischer Wandel“
- -Zielfestlegung zu „Vermittlung von Medienkompetenz“
- -Zielfestlegung zu „Lebenslanges Lernen“
- -Sonderfall: Zielfestlegung „Bibliothek im Stadtarchiv“
- -Sonderfall: Zielfestlegung „Bibliothek zur Sammlung von zeitgenössischer Glasmalerei“

Zielfestlegung zur Kinderbibliotheksarbeit „Kinder zwischen 3 und 5 Jahren“

Problemlagen	Aufgabe	Ziel (Umsetzung bis zum 31.12.2014)	Zielgruppe	Maßnahmen	Kommunikation	Kooperations-Partner	Messindikatoren
<p>Eingeschränktes Sprach- und Lesevermögen bei Kindern</p> <p>Abnehmende Chancengleichheit</p>	<p>Frühkindliche Leseförderung</p> <p>Bereitstellung eines kostenlos zur Verfügung gestellten Medienangebotes und Anregung zu dessen Nutzung</p>	<p>15 % der Einwohner zwischen 3 und 5 Jahren nutzen die Stadtbücherei mit einem eigenen Büchereiausweis.</p>	<p>Kinder zwischen 3 und 5 Jahren und ihre Eltern</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Bei der U6-Vorsorgeuntersuchung beim Kinderarzt erhalten junge Familien ein kostenloses Lesestarterset mit Informationen über die Stadtbücherei Langen 2) Informationsmaterial über das Angebot der Stadtbücherei wird an allen von Familien frequentierten Punkten verteilt (ZenJa, Frauenbüro/ Frauenbeauftragte...) 3) Veranstaltungen für junge Eltern (z.B. Fachvorträge) mit zielgruppenrelevanten Themen (Leseförderung, Erziehung) durch Fachkräfte 4) eigener Büchereiausweis mit Vollendung des 3. Lebensjahres (kostenlos) 5) Bei der Anmeldung ihrer Kinder in einer 	<p>-Informations-Handzettel</p> <p>-Plakate</p> <p>-Einladungs-Flyer zu Veranstaltungen</p> <p>-Pressemitteilungen</p>	<p>-Kindertages-Stätten</p> <p>-Kinderärzte</p>	<p>-Einwohnerstatistik der Stadt Langen</p> <p>-Mitgliederstatistik der Stadtbücherei</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Anzahl der an den Kinderarzt verteilten Informationszettel Neuanmeldungen in der Zielgruppe 2) Anzahl der verteilten Informationszettel 3) Veranstaltungst Statistik 4) Neuanmeldung

				<p>Kindertagesstätte erhalten die Eltern ein Informationspaket über die Stadtbücherei</p> <p>6) Regelmäßiges Angebot von Kinderveranstaltungen (Bilderbuchkino) für Kinder ab 4 Jahren mit anschließendem Basteln</p> <p>7) Eine besondere Präsentation und ein vermehrter Ausbau der Medien zum Thema „Familie“</p>			en in der Zielgruppe
--	--	--	--	--	--	--	----------------------

Zielfestlegung zur Kinderbibliotheksarbeit „Kindertagesstätten“

Problemlage	Aufgabe	Ziel (Umsetzung bis zum 31.12.2014)	Zielgruppe	Maßnahmen	Kommunikation	Kooperations-Partner	Messindikatoren
<p>Eingeschränktes Sprach- und Lesevermögen bei Kindern</p> <p>Abnehmende Chancengleichheit</p>	<p>Lesemotivation durch Spaß am Umgang mit Büchern</p> <p>Bereitstellung eines kostenlos zur Verfügung gestellten Medienangebotes und Anregung zu dessen Nutzung</p>	<p>80% der Kindergärten in Langen nutzen regelmäßig die Angebote der Stadtbücherei</p>	<p>Kindergärten/ Kinder im Kindergartenalter (3-6 Jahre)</p>	<p>1) Regelmäßige Kooperation mit Kindergärten:</p> <p>a) Regelmäßiges Angebot von Kinderveranstaltungen (Bilderbuchkino) für Kindergartengruppen mit anschließender Ausleihe von Kinderbüchern</p> <p>b) Zusammenstellen von Bücherkisten für Kindergärten, angepasst an die Bedürfnisse der Zielgruppe</p> <p>c. direkte Besprechungen mit den Kita-Leiter/innen im Rahmen der Fachbereichskonferenzen</p>	<p>-Informations-Handzettel</p> <p>-Einladungsflyer zu Veranstaltungen</p>	<p>-Kindertagesstätten</p>	<p>1) Versand von Einladungen für Kinderveranstaltungen</p> <p>2) Veranstaltungsstatistik (Kindergarten)</p> <p>3) Anmeldungen in der Zielgruppe „Institutionen“</p> <p>4) Statistik der Neuanmeldungen „Institutionen“</p> <p>Statistik über die Anzahl der zusammengestellten Bücherkisten</p> <p>5) Ausleihzahlen Veranstaltungsstatistik (Kinder)</p>

Zielfestlegung zur Kinderbibliotheksarbeit „Grundschul Kinder und Grundschulen“

Problemlage	Aufgabe	Ziel (Umsetzung bis zum 31.12.2014)	Zielgruppe	Maßnahmen	Kommunikation	Kooperations-Partner	Messindikatoren
<p>Sinkende Lesekompetenz</p> <p>Abnehmende Chancengleichheit</p>	<p>Förderung der Lesekompetenz</p> <p>Bereitstellung eines kostenlos zur Verfügung gestellten Medienangebotes und Anregung zu dessen Nutzung</p>	<p>50 % der Einwohner zwischen 6 und 10 Jahren nutzen die Stadtbücherei mit einem eigenen Büchereiausweis.</p>	<p>Schüler und Lehrer/innen der Grundschule</p>	<p>2) Regelmäßige Klassenführungen für Grundschulen mit Anmeldung und anschließender Buchausleihe</p> <p>3) Neues Konzept für Klassenführungen auf Wunsch der Lehrer :</p> <p>a) Themenbezogene Führungen b) Rallyes c) OPAC-Führungen mit Aufgabenlösungen d) Bibliotheksführerschein</p> <p>4) Veranstaltungen für Schulklassen der Grundschule Autorenlesungen und Lesungen mit z.B. Bürgermeister, 1. Stadtrat</p> <p>5) Ausleihe von Klassensätzen</p> <p>6) Zusammenstellen von Bücherkisten für</p>	<p>-Informations-Handzettel</p> <p>-Plakate</p> <p>-Einladungsflyer zu Veranstaltungen</p> <p>-Pressemitteilungen</p>	<p>-Grundschulen</p> <p>-Kinderhorte</p>	<p>1) Statistik Klassenführungen</p> <p>Statistik Neuanmeldungen</p> <p>2) Statistik Klassenführungen</p> <p>Statistik Neuanmeldungen</p> <p>3) Teilnehmerzahlen Statistik Veranstaltung Klassen</p> <p>4) Statistik Ausleihzahlen „Institutionen“</p> <p>5) Statistik über die Anzahl der zusammengestellten Bücherkisten</p> <p>Statistik Neuanmeldungen „Institutionen“</p>

				<p>Grundschulen, angepasst an die Bedürfnisse der Zielgruppe</p> <p>7) Aktion „Lesekiste“ mit Preisverleihung in Zusammenarbeit mit Litera</p> <p>8) Vorbereitung, Durchführung und Beteiligung am Vorlesewettbewerb (Grundschulen/Sparkasse)</p> <p>9) Bestsellerliste (Anlehnung an die Liste aus „Bunter Hund“)</p> <p>10) Veranstaltungen für Kinder ab 6 Jahren:</p> <p>a) Regelmäßige Vorlesestunden für Kinder ab 6 Jahren mit anschließendem Basteln</p> <p>b) Window-Color-Malen für Schulkinder</p> <p>c) Ferien-Lesespaß (Ostern/Herbst)</p>			<p>6) Statistik Öffentlichkeitsarbeit und Pressedokumentationen</p> <p>7) Teilnehmerzahlen</p> <p>8) Statistik Ausleihzahlen</p> <p>9) Statistik Kinderveranstaltung</p>
--	--	--	--	---	--	--	--

Zielfestlegung zu „demografischer Wandel“

Problemlage	Aufgabe	Ziel (Umsetzung bis zum 31.12.2014)	Zielgruppe	Maßnahmen	Kommunikation	Kooperations-Partner	Messindikatoren
Demografischer Wandel	Die Stadtbücherei macht den Einwohner/innen Angebote, ihren Ruhestand „vorbereiten“ bzw. aktiv zu gestalten	10% der Einwohner über 55 Jahren nutzen die Stadtbücherei mit einem eigenen Büchereiausweis	-Rentner -Frührentner -Menschen, die vor der Pensionierung stehen	- Stoffkreis „aktiv älter werden“ - „literaturnahe“ Angebote anderer Institutionen (Haltestelle, Zenja,...) durch Büchertische, Medienlisten, Literaturberatung,... unterstützen; diese Angebote in die Räumlichkeiten der Stadtbücherei holen - Bücherbringdienst -Vorlesepaten für ältere Menschen -Menschen, die älteren Menschen Bücher aus der Bücherei nach Hause bringen, die Beratungskompetenz der Stadtbücherei anbieten -Kaffee und Kuchen bei Flohmarkt	-Informations-Handzettel -Plakate -Einladungs-Flyer zu Veranstaltungen -Presse-mitteilungen	-Haltestelle -Zenja -AWO	-Einwohnerstatistik der Stadt Langen -Mitgliederstatistik der Stadtbücherei

				<ul style="list-style-type: none">-Internetauftritt mit Angeboten an Ältere (Linkliste)-Internetplätze in der Stadtbücherei in großer Schrift-Leselupen für Sehbehinderte-Medienlisten mit speziellen Inhalten und in großer Schrift-Werbung und Berichte über die Stadtbücherei kontinuierlich in der „Zeitlos“ und entsprechenden Institutionen			
--	--	--	--	---	--	--	--

Zielfestlegung zu „Vermittlung von Medienkompetenz“

Problemlage	Aufgabe	Ziel (Umsetzung bis zum 31.12.2014)	Zielgruppe	Maßnahmen	Kommunikation	Kooperations-Partner	Messindikatoren
-Ungleich verteilte Medienkompetenz, -abnehmende Chancengleichheit -Lebenslanges Lernen	-Vermittlung von Medienkompetenz, -Beitrag zur Chancengleichheit, -Angebot von neuen Medien und Kommunikationsformen	25% der erwachsenen Bücherei-Mitglieder nutzen die elektr. Informationsangebote der Stadtbücherei	Erwachsene	-E-Mail-Mahnungen und Newsletter anbieten -Werbeflyer zu diesem Angebot -Einführungen in die Anmeldung und Nutzung dieser Dienste	-Informations-Handzettel -Plakate -Einladungs-Flyer zu Veranstaltungen -Pressemitteilungen		-Anmeldungen an Newsletterservice und E-Mail-Mahnungen
		10% mehr Zugriffe auf die online-Benutzerfunktionen	Kinder Jugendliche Erwachsene	-Internetseiten der Stadtbücherei mit Angeboten für alle Altersgruppen ausstatten z.B. Linkliste -Vormerkung im Internet	-Internetseite der Stadtbücherei		-Statistik über Zugriffe auf Internetseite
		5% mehr Zugriffe auf die Internetplätze und den Arbeits-PC	Kinder Jugendliche Erwachsene	-Internetplätze in der Bücherei -PC in der Bücherei mit Textverarbeitung und CD+CD-ROM Anwendung			- Benutzungsfrequenz der Internet- und des Arbeits-PCs

Zielfestlegung zu „Lebenslanges Lernen“

Problemlage	Aufgabe	Ziel (Umsetzung bis zum 31.12.2014)	Zielgruppe	Maßnahmen	Kommunikation	Kooperations-Partner	Messindikatoren
-Lebenslanges Lernen	-Beitrag zur Chancengleichheit -Unterstützung bei beruflichen Angelegenheiten	25% mehr Bestellungen von Fernleihen	Erwachsene	-Werbung für Fernleihe - auf Internetseite Serviceangebot zu Fernleihen (Recherche, Bestellung) -Vereinfachung und Standardisierung der konventionellen Fernleih-Bestellung	-Informations-Handzettel -Plakate -Einladungs-Flyer zu Veranstaltungen -Presse-Mitteilungen -Internetseite der Stadtbücherei		-Statistik der Fernleihbestellungen
		Die Anzahl der Medien in den Themenkreisen „Bildung & Beruf“, „Sprachen lernen“ umfasst 2014 mind. 750 Titel.	Jugendliche Erwachsene	-Themenkreise „Bildung & Beruf“ und „Sprachen lernen“	-Bestandsstatistik		

Sonderfall: Zielfestlegung „Bibliothek im Stadtarchiv“

Problemlage	Aufgabe	Ziel (Umsetzung bis zum 31.12.2014)	Zielgruppe	Maßnahmen	Kommunikation	Kooperations-Partner	Messindikatoren
Der Buchbestand in der Bibliothek im Stadtarchiv ist nicht elektronisch verzeichnet. Somit keine Möglichkeit der allgemeinen Einsicht in den Bestand.	Bessere Recherchemöglichkeit und Nutzbarkeit des Buchbestandes	Der gesamte Buchbestand des Stadtarchivs wird in den elektronischen Katalog der Stadtbücherei aufgenommen und kenntlich gemacht.	Interessierte Bürgerinnen und Bürger an heimatkundlicher, historischer Literatur	-Das Stadtarchiv erwirbt Lizenzen der Bibliotheks-Software, die die Stadtbücherei einsetzt -Nach den Regeln der Katalogisierung werden die historischen Buchtitel in das elektronische Katalogsystem von Frau Seidel, eine gelernte Fachangestellte in Bibliotheken, aufgenommen. -Bei Notwendigkeit und zeitlicher Verfügbarkeit helfen die Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei dabei. -Bei neueren Titeln, die mit einer ISBN-Nummer versehen sind, kann die Übernahme von Fremddaten erwogen werden.	-Die Stadtbücherei und das Stadtarchiv stehen in direktem Kontakt	Stadtarchiv Langen, Herr Bauch und Frau Seidel	-Bibliotheksstatistik

Sonderfall: Zielfestlegung „Bibliothek zur Sammlung zeitgenössischer Glasmalerei“

Problemlage	Aufgabe	Ziel (Umsetzung bis zum 31.12.2014)	Zielgruppe	Maßnahmen	Kommunikation	Kooperations-Partner	Messindikatoren
Der Buchbestand für das neue Museum für Glaskunst ist nicht elektronisch verzeichnet. Somit keine Möglichkeit der allgemeinen Einsicht in den Bestand.	Bessere Recherchemöglichkeit und Nutzbarkeit des Buchbestandes	Der gesamte Buchbestand des Museums für Glaskunst wird in den elektronischen Katalog der Stadtbücherei aufgenommen und kenntlich gemacht.	Interessierte Bürgerinnen und Bürger an begleitender Literatur zu den Exponaten des Museums für Glasmalerei	<p>-Nach den Regeln der Katalogisierung werden die Buchtitel in das elektronische Katalogsystem aufgenommen.</p> <p>-Bei Notwendigkeit und zeitlicher Verfügbarkeit helfen die Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei dabei.</p> <p>-Bei neueren Titeln, die mit einer ISBN-Nummer versehen sind, kann die Übernahme von Fremddaten erwogen werden.</p>	-Die Stadtbücherei und das Glasmuseum stehen in direktem Kontakt	Sammlung zur Zeitgenössischen Glasmalerei, Herr Kolbe und Frau Seidel	-Bibliotheksstatistik

6. Zielgruppen der Stadtbücherei (Zahlenstand: 2007)

1. Kinder	0-2 Jahre	3-5 Jahre	6-10 Jahre	11-12 Jahre
Lebenslagen	Bilder Sozialkontakte Entdecken	Kindergarten Vorschule neue Medien	Grundschule Verkehr Radfahren Freunde	Schulwechsel Sport Abenteuer Freunde
Einwohner	938	976	1.651	730
aktive Büchereikunden	0	120	685	306
Anteil an Einw. in %	0	12,3	41,5	41,9
Angestrebter Anteil in % bis 31.12.2014	0	15	50	45

2. Jugendliche	13-14 Jahre	15-16 Jahre	17-19 Jahre	
Lebenslagen	Geschlechter- identifikation Schule Hobbywechsel Freunde	Sexualität Pubertät Schulabschluss Freunde	Sexualität Ausbildung Abitur Wehrpflicht/ Zivildienst Auto	
Einwohner	736	693	1.101	
aktive Büchereikunden	256	181	192	
Anteil an Einw. in %	34,8	26,1	17,4	
Angestrebter Anteil in % bis 31.12.2014	38	28	20	

3. Erwachsene	20-29 Jahre	30-55 Jahre	56-64 Jahre	65-75 Jahre
Lebenslagen	ggf. Studium Berufseinstieg Familiengründung	Berufsaufstieg Berufswechsel Kinder Haus Ausbildung der Kinder ggf. Scheidung ggf. Sinnkrisen	ggf. berufl. Neueinstieg Haus ggf. Sinnkrisen Gesundheit berufliches Loslassen Vorruhestand	Rente Reisen Gesundheit Haus
Einwohner	4.518	14.351	3.652	4.023
aktive Büchereikunden	257	1.297	190	157
Anteil an Einw.	5,7	9,0	5,2	3,9

in %				
Angestrebter Anteil in % bis 31.12.2014	9	14	insg. ab 56 Jahren 10%	insg. ab 56 Jahren 10%

	ab 76 Jahre			
Lebenslagen	Gesundheit selbst. Wohnen ggf. Alleinsein ggf. Pflege			
Einwohner	2.811			
aktive Büchereikunden	54			
Anteil an Einw. in %	1,9			
Angestrebter Anteil in % bis 31.12.2014	insg. ab 56 Jahren 10%			

Besondere Zielgruppen, die für die Umsetzung der genannten Ziele wichtig sind:

-Erzieherinnen und Erzieher der Kindertagesstätten in Langen und Eltern mit Kleinkindern bzw. Grundschullehrerinnen und -lehrer und Eltern mit Grundschulkindern

Die Maßnahmen, die getroffen werden, um die Zielgruppe der Kinder im Kindergartenalter bzw. im Grundschulalter zu erreichen, müssen vor allem auch die dazugehörigen Erwachsenen ansprechen und begeistern. Nur über sie werden die Kinder in diesen Altersstufen die Angebote der Stadtbücherei nutzen.

Veranstaltungen werden zeitlich so gestaltet, dass sie in den „normalen“ Tagesablauf einer Kita-Gruppe und Schulklasse oder einer Familie integriert werden können.

Inhaltlich werden die Veranstaltungen so gestaltet, dass Erwachsene erkennen, wie die Kinder dadurch gefördert und gefordert werden.

7. Kooperationen und Partnerschaften

Hier werden die Kooperationen und Partnerschaften, die die Stadtbücherei Langen aufgebaut hat und noch aufbauen will, aufgeführt. Die Zusammenarbeit mit den Institutionen und Gruppen soll der Erreichung der aufgeführten Ziele und somit den Leserinnen und Lesern dienen:

In Langen:

-Kindertagesstätten: Mit den Langener Kitas hat sich eine sehr intensive Zusammenarbeit entwickelt. Die Kindergruppen der 3-6jährigen bilden den größten Anteil der Gruppenbesuche in der Stadtbücherei. 2007 waren es 115 Vormittagsveranstaltungen mit 1.717 Kindern. Darüber hinaus nutzen die Erzieherinnen und Erzieher sehr stark unser Angebot an Medien, die die Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei auch thematisch für sie als „Bücherkisten“ zusammenstellen.

-Schulen: Zu allen Schulen in Langen besteht ein Kontakt. In unterschiedlicher Weise nutzen die einzelnen Lehrerinnen und Lehrer mit ihren Schulklassen die Stadtbücherei. 33 Schulklassen waren 2007 zu Veranstaltungen in der Stadtbücherei. Dabei bekommen die Schülerinnen und Schüler eine Einführung in die Bibliotheksbenutzung oder sie besuchen eine Lesung.

Zu den Lesescouts der Albert-Einstein-Schule und ihren betreuenden Lehrer/innen besteht ein intensiver Kontakt. Die Schüler/innen werden auf das Bücher- und Platzangebot der Stadtbücherei aufmerksam gemacht und eingeladen, beides zu nutzen. Außerdem findet ein Erfahrungsaustausch statt.

-Stadthalle: Gemeinsam mit der Stadthalle lädt die Stadtbücherei zu ausgewählten Veranstaltungen und Autorenlesungen ein, bei denen eine große Teilnehmerzahl erwartet wird, die das Raumangebot der Stadtbücherei sprengen würde.

Durch Buchausstellungen, Plakataushänge und die Gestaltung einer Vitrine macht die Stadtbücherei ihre Kunden auf das Veranstaltungsprogramm der Stadthalle aufmerksam.

-vhs & Musikschule: Die vhs, die Musikschule und die Stadtbücherei werben gegenseitig bei ihren Kunden für die Angebote des anderen.

Einen Medienbestand, der bei einer Teilnahme an den Kursen der vhs oder der Musikschule genutzt werden kann, bietet die Stadtbücherei bisher nicht an.

Bei einer zusätzlichen finanziellen Ausstattung könnte in Absprache mit dem Leiter der vhs und der Musikschule in der Stadtbücherei ein solches Medienangebot bereitgestellt werden.

Bei einer zusätzlichen Personalkapazität in der Stadtbücherei könnten auch gemeinsame Veranstaltungskonzepte erarbeitet und angeboten werden.

-Stadtarchiv: Weil das Stadtarchiv einen großen Bestand an Literatur über Langen besitzt, den die Stadtbücherei in diesem Umfang nicht präsentieren kann, wurden interessierte Leserinnen und Leser immer auf die Archivbibliothek im Kulturhaus in der Darmstädter Str. aufmerksam gemacht.

Ein neues, wichtiges Projekt ist die Integration des Buchbestandes des Archivs in den elektronischen Online-Katalog der Stadtbücherei. Dadurch ist es allen Langenerinnen und Langenern möglich, auch die historische Literatur über unsere Stadt zu recherchieren.

-„Haltestelle“ für Senioren: Der Bücherbringdienst der Stadtbücherei wurde 2005 in Zusammenarbeit mit der Haltestelle initiiert. Auch präsentiert sich die Stadtbücherei gelegentlich mit einem Artikel in der von der „Haltestelle“ herausgegebenen Zeitschrift „ZEITLOS“.

Die Stadtbücherei möchte die Zusammenarbeit mit der Haltestelle intensivieren, um noch mehr ältere Menschen auf die Büchereiangebote aufmerksam zu machen. Dazu werden die Mitarbeiter/innen der Stadtbücherei auf die Mitarbeiter/innen der Haltestelle zugehen, um gemeinsame Aktivitäten zu planen und umzusetzen.

-Buchhandlungen: Die Stadtbücherei steht mit beiden Buchhandlungen, litera und DER BUCHLADEN, in engem Kontakt. Ca. 90% der Buchbestellungen gehen zu gleichen Teilen an diese beide Langener Unternehmen.

Darüber hinaus gibt es gemeinsame Veranstaltungen, wie die „Langener Lesetage“ oder die „Bücherkiste“. Die Buchhandlungen bereichern einige Veranstaltungen der Stadtbücherei mit einem Bücherverkaufstisch.

Und natürlich wirbt die Stadtbücherei für die Literaturveranstaltungen der beiden Buchhandlungen, weil ihre Leserinnen und Leser dafür ein natürliches Interesse haben und die Stadtbücherei selbst aus finanziellen Gründen nur ein eingeschränktes Veranstaltungsangebot anbieten kann.

-Langener Schreibwerkstätten: Die Kreative Schreibwerkstatt und das Autorenteam um Walter Drechsler richten Ihre jährlichen öffentlichen Lesungen in der Stadtbücherei aus.

-Umweltreferat der Stadt Langen: Die Mitarbeiterinnen des Umweltreferates präsentieren ca. vier Mal im Jahr sehr informative und

ansprechend gestaltete Ausstellungen zu verschiedenen umweltrelevanten Themen in der Stadtbücherei. Diese werden durch den Medienbestand der Bücherei ergänzt und finden ein großes Interesse.

-Vereine: Sporadisch arbeitet die Stadtbücherei mit verschiedenen Vereinen in Langen zusammen und stellt ihnen ihre Literatur oder Medienlisten zur Verfügung. In der Vergangenheit waren dies u. a. der Schachclub Langen, die Aphasiker Selbsthilfegruppe e.V.

Regional und Überregional:

-Stadtbüchereien: Ein enger Kontakt besteht zu den einzelnen Stadtbüchereien des Landkreises Offenbach und vor allem in der Kinderbibliotheksarbeit mit allen Bibliotheken im Rhein-Main-Gebiet. Hierbei werden konzeptionelle Fragen diskutiert, bibliothekarische Informationen ausgetauscht und gemeinsame Lesungen und Veranstaltungen organisiert, um Kosten zu reduzieren.

-Hessische Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken, Wiesbaden: Die Fachstelle hat die Aufgabe, die öffentlichen Bibliotheken in Hessen bei inhaltlichen und konzeptionellen Fragen, bei Fragen zum Medienbestand und zur Bibliothekseinrichtung und Architektur zu unterstützen. Sie organisiert fachbezogene Fortbildungen für Bibliotheksmitarbeiter/innen und die Kreistreffen der Bibliotheken innerhalb eines Landkreises. Diese Angebote der Fachstelle sind qualitativ sehr hochwertig und für die fachbezogene Arbeit der Stadtbücherei Langen überaus hilfreich. Besonders intensiv nutzt die Stadtbücherei Langen das Angebot an Bilderbuchkinos, das die Fachstelle für die Büchereien in Hessen zur Verfügung stellt.

-Deutscher Bibliotheksverband (DBV): Er ist die Dachorganisation des gesamten Bibliothekswesens in Deutschland. In ihm vereinigen sich die öffentlichen, wissenschaftlichen, konfessionellen und ehrenamtlich geführten Bibliotheken. Der gewählte Vorstand betreibt auf den bundespolitischen Ebenen die Lobbyarbeit für das deutsche Bibliothekswesen.

Der DBV unterteilt sich außerdem in Landesgruppen. Der DBV Land Hessen vertritt durch seinen gewählten Vorstand die Bibliotheksinteressen in der Landespolitik. Außerdem werden in ihm bibliothekarische Themen von überregionaler Bedeutung diskutiert und die Weiterentwicklung des Bibliothekswesens geplant und deren Umsetzung in den einzelnen Bibliotheken inhaltlich unterstützt.

-Konferenz der Bibliotheksleiterinnen und -leiter in Hessen (KBH): Einmal jährlich treffen sich die Leiter/innen der hessischen Bibliotheken, um aktuelle bibliothekarische Themen und Entwicklungen im Bibliothekswesen zu diskutieren und vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu profitieren.

-Stauffenbergsschule, Frankfurt am Main: Die Auszubildenden der Stadtbücherei besuchen die Stauffenbergsschule. Durch den Kontakt mit den Lehrer/innen koordiniert die Bücherei den Einsatz der Auszubildenden zwischen Schule und Dienststelle. Einmal im Jahr lädt die Stauffenbergsschule zu einem Ausbildertreffen nach Frankfurt ein, um aktuelle Themen der Ausbildung zu diskutieren.

-Einkaufszentrale für Bibliotheken (ekz), Reutlingen: Die ekz ist ein privatwirtschaftlicher Generaldienstleister für Bibliotheken. Sie bietet speziell auf Bibliotheken ausgerichtete Medienpakete, Einrichtungsgegenstände und Zusatzangebote an. Die Stadtbücherei Langen wurde von der ekz bei Fragen zu der Inneneinrichtung des umgebauten Büchereigebäudes unterstützt und bestellt über sie die bibliotheksspezifischen Möbel. Außerdem nutzt die Stadtbücherei das Angebot eines Lektoratsdienstes, den die ekz organisiert. Ein Großteil der jährlich neu erschienen Medien wird darin auf ihre „Bibliothekstauglichkeit“ rezensiert.

8. Maßnahmen & Angebote

-Öffnungszeiten:

Um allen Einwohnerinnen und Einwohnern die ihnen angenehmen Öffnungszeiten anbieten zu können, müsste die Stadtbücherei 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche geöffnet sein. Das ist aus personellen, sprich finanziellen Gründen nicht möglich.

Trotzdem werden die Öffnungszeiten zu einem großen Teil an die Kundenwünsche angepasst und optimiert.

Ehemalige Öffnungszeiten in der Südlichen Ringstr. 77 bis März 2008:

Dienstag: 14 – 18 Uhr

Mittwoch: 14 – 18 Uhr

Donnerstag: 10 – 18 Uhr

Freitag: 14 – 18 Uhr

Samstag: 14 – 16 Uhr

22 Wochenöffnungsstunden

Öffnungszeiten in der Zimmerstr. 25 von April 2008 bis September 2009:

Dienstag: 13 – 19 Uhr

Mittwoch: 13 – 18 Uhr

Donnerstag: 10 – 18 Uhr

Freitag: 10 – 18 Uhr

27 Wochenöffnungsstunden

Durch die Interimsphase der Stadtbücherei in der Zimmerstr. 25 konnten wichtige Schlüsse auf optimierte Öffnungszeiten gezogen werden:

Das größte Manko, weil es die von den Leserinnen und Lesern mit Abstand am häufigsten kritisierte Einschränkung durch den Interimsbetrieb war, war der Wegfall der Samstagsöffnung. Diese Kritik war vollkommen berechtigt. Die früheren Ausleih- und Besucherzahlen haben die sehr hohe Nutzung der Stadtbücherei an den Samstagen bestätigt.

Die Ausdehnung der Öffnungszeit am Dienstag bis 19 Uhr wurde von vielen Leserinnen und Lesern begrüßt und vor allem in den Herbst- und Wintermonaten gut genutzt. Letzten Endes bot sie aber nicht den erhofften Ausgleich zum Wegfall der Samstagsöffnung.

Die Erweiterung der Öffnungszeiten von 14 Uhr auf bereits 13 Uhr soll vor allem auch den Schülerinnen und Schülern einen Büchereibesuch direkt nach dem Schulschluss erleichtern.

Deshalb soll die Stadtbücherei ab November 2009 folgende Öffnungszeiten bekommen:

Dienstag: 13 – 19 Uhr

Mittwoch: 13 – 18 Uhr

Donnerstag: 10 – 18 Uhr

Freitag: 10 – 18 Uhr

Samstag: 14 – 17 Uhr / insg. 30 Wochenöffnungsstunden

-Erreichbarkeit außerhalb der Öffnungszeiten:

Die Leserinnen und Leser können telefonisch ab 8 Uhr bis zum Ende der Öffnungszeiten in Kontakt mit der Stadtbücherei treten. Auch an den Vormittagen, wenn Kindergartengruppen und Schulklassen die Bücherei besuchen, sind also die Telefonleitungen für Kundenfragen offen.

24 Stunden können die Leserinnen und Leser unser Online-Angebot nutzen. Auf der Homepage www.stadtbuecherei-langen.de steht der elektronische Katalog zur Recherche im Medienbestand zur Verfügung. Außerdem gibt es Informationen zu den Angeboten und zu den AGB der Stadtbücherei. Eine Online-Reservierung und Verlängerung ausgeliehener Medien, ein Abonnement des Newsletters und das Anfordern von eventuellen Mahnungen per E-Mail sind ebenfalls möglich. Außerdem

können dort per E-Mail Anfragen gestellt werden, die am nächsten Arbeitstag beantwortet werden.

Zur Rückgabe von Medien steht eine von den Öffnungszeiten unabhängige „Bücherklappe“ für die Leserinnen und Lesern an der Eingangstür der Stadtbücherei bereit. Dort hinein können die Medien während der täglichen Öffnungszeit des Stadthallengebäudes abgegeben werden.

-Raumangebot:

Durch den Umbau und die Erweiterung der Stadtbücherei stehen nun auch geräumige Flächen für Veranstaltungen zur Verfügung. Kam es früher häufiger vor, dass bei Abendveranstaltungen einige Besucherinnen und Besucher keinen bequemen Platz mehr fanden, können durch die neue Einrichtungsplanung Veranstaltungen für bis zu 60 Personen angeboten werden.

„Arbeitsplätze“ und ruhige Lesecken für die Leserinnen und Leser waren bisher sehr beengt. Der neue Einrichtungsplan bietet ansprechend gestaltete und großzügig angelegte Sitz- und Verweilgelegenheiten.

Auch kann durch die Erweiterung der Medienbestand in Teilen neu und benutzerfreundlicher präsentiert werden. Die unterschiedlichen Medien zu ausgewählten, stark nachgefragten Themengebieten können zusammengefasst und optisch auffällig in einer Regaleinheit aufgestellt werden.

Und endlich ist die Stadtbücherei Langen rollstuhlgerecht! Die Anordnung der Regale und der Außenfahrstuhl bieten einen unkomplizierten und uneingeschränkten Zugang zu allen Medien.

-Bestandsprofile:

Das Profil des Medienbestandes soll zum einen auf die anvisierten Zielgruppen in den Zielfestlegungen (siehe Punkt 5) abgestimmt sein. Diese Zielgruppen sollen einen umfangreichen und aktuellen Medienbestand in der Stadtbücherei Langen vorfinden und angeregt werden, diesen auch zu nutzen.

Trotzdem sollen natürlich auch alle weiteren Zielgruppen (siehe Punkt 6), die die Stadtbücherei Langen bisher nutzen, weiterhin einen attraktiven Medienbestand ausleihen können. Weil die Palette von Medien- und Themenwünschen hierbei sehr groß ist, wird für den Bestandsauf- und ausbau die Gewichtung der Ausleihhäufigkeit ausschlaggebend sein.

Ein neues Element im Bestandsprofil sind speziell ausgesuchte Themenkreise. Innerhalb dieser Kreise werden alle Medien zu ganz bestimmten Themen (z.B. Familie; Schülerhilfen; Ausbildung & Beruf; Sprachen lernen;...) in einem Regal zusammengestellt und besonders präsentiert. Somit müssen sich die Leserinnen und Leser die gewünschten Medien zu diesen stark nachgefragten Themen nicht in der gesamten

Bücherei zusammensuchen, sondern haben einen umfassenden Überblick der Medien an einem Standort.

Diese Themenkreise werden bei Sachbüchern, Romanen und der Kinder- und Jugendliteratur herausgestellt und als Bestandsgröße kontinuierlich ausgebaut.

Ein Bestandsprofil, das sich zurzeit langsam im Bibliothekswesen herausbildet, sind die so genannten „eBooks“.

Dieses neue Medium ersetzt das klassische gedruckte Buch durch „download-Angebote“ im Internet. Das heißt, dass Bibliotheken auf ihren Internetseiten bestimmte Bücher als Download anbieten und sich die Leserinnen und Leser mit ihrer Büchereiausweis-Nummer und einem Passwort diese Bücher auf ihren heimischen PC herunterladen können. Die Nutzer/innen der eBooks können dann zuhause das jeweilige Buch ausdrucken oder am Bildschirm damit arbeiten.

Diese Möglichkeit kann eine Bibliothek nicht nur für Bücher sondern auch für CD-Inhalte (Hörspiele, Lesungen, Musik,...) oder auch für Spielfilme zur Verfügung stellen.

Mit dem Angebot an eBooks sind Kosten für die Bücherei verbunden. Genau wie bei Print- oder AV-Medien muss die Stadtbücherei dieses neue Medium einkaufen.

Wenn diese neue Darbietungsform von Medien angeboten werden soll, resultieren daraus folgende Fragen:

- Gibt es für die Bücherei einen zusätzlichen finanziellen Rahmen zum Erwerb der eBooks?
- Soll die Nutzung der eBooks im Jahresausleihentgelt enthalten sein, oder sollen diese Kosten ganz speziell auf die Büchereimitglieder, die dieses Angebot nutzen, umgelegt werden?
- Wenn die Nutzer dafür weitere Gebühren zahlen sollen, ist dieses Angebot durch die zusätzlichen Kosten noch attraktiv?
- An welche in Punkt 5 definierten Zielgruppen der Stadtbücherei richtet sich das Angebot von eBooks?

Sicher ist ein Angebot an eBooks für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter weniger attraktiv als das klassische gedruckte Buch. Die Handhabung eines gebundenen Buches ist einfacher als die Handhabung eines ausgedruckten Zettelhaufens.

Einwohner/innen, die zuhause einen PC, einen Internetanschluss und einen Drucker besitzen, und die sich evtl. die Zeit für einen Gang in die

Stadtbücherei ersparen möchten, würden dieses Angebot wahrscheinlich nutzen.

Allerdings ist für den Gebrauch von eBooks der Besitz des nötigen technischen Equipments eine Grundvoraussetzung.

-Rechercheangebote:

Der gesamte Medienbestand der Stadtbücherei Langen ist weltweit über ihre Internetseite zu recherchieren.

In der Stadtbücherei selbst stehen zwei auf beide Ebenen verteilte Katalog-Computer zur individuellen Nutzung bereit.

Sehr wichtig ist auch das Angebot an Internetterminals in der Stadtbücherei. Selbst wenn die Anzahl an Internetanschlüssen in den deutschen Haushalten von Jahr zu Jahr steigt, ist diese Informationsquelle eine unerlässliche Ergänzung des Medienbestandes. Somit wird allen Menschen, die keinen eigenen Internetanschluss besitzen, die Möglichkeit gegeben dieses Informationsmedium doch für sich nutzen zu können. Dies ist ein Beitrag zur Chancengleichheit in der Informationsgesellschaft.

-Beratungsangebote:

Allen Leserinnen und Lesern ist es sehr wichtig, auch die Möglichkeit zu haben, von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtbücherei über den Medienbestand beraten zu werden. Obwohl es die selbständige Recherchemöglichkeit über den elektronischen Online-Katalog gibt, wird die Info- und Ausleihtheke oder die Beratungsmöglichkeit über Telefon und E-Mail von allen Lesergruppen gut genutzt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben kurze Einführungen zum Gebrauch des Internets, wenn dies von den Leserinnen und Lesern gewünscht wird.

-Veranstaltungen:

Bei der zukünftigen Veranstaltungsarbeit werden sich die neuen Zielfestlegungen der Stadtbücherei am auffälligsten auswirken!

Der finanziell enge Rahmen, der für Veranstaltungen zur Verfügung steht, wird hauptsächlich für Aktionen, die die entsprechend in Punkt 5 formulierten Zielgruppen ansprechen, verwendet werden.

Anderweitige Veranstaltungen werden dementsprechend nur geplant und durchgeführt, wenn sie keinen überproportionalen Personal- und Finanzaufwand für die Stadtbücherei zur Folge haben.

Die sehr gut besuchten Veranstaltungen (Bilderbuchkino, Vorlesestunden, Büchereieinführungen, Ferienaktionen, Lesungen) für Kinder zwischen 3 und 9 Jahren werden beibehalten. Sie werden auch weiterhin von den Mitarbeiter/innen der Stadtbücherei durchgeführt. Die Kinder, die die Stadtbücherei für die Veranstaltungen besuchen und auch den Medienbestand nutzen, bekommen durch den intensiven Kontakt mit den

Büchereimitarbeiter/innen bei den Veranstaltungen eine engere Bindung an die Stadtbücherei. Dies ist vor allem für einen Büchereibesuch wichtig, wenn sie dem Kindesalter entwachsen und im Jugendalter sind!

Außerdem finden Veranstaltungen überwiegend in den attraktiven Räumen der Stadtbücherei statt, um auch bisherige Nichtkunden zum Besuch der Bücherei zu motivieren.

Die Programmarbeit im Einzelnen:

-Autorenlesungen dienen neben der Werbung für die Stadtbücherei der Leseförderung und der Autorenförderung. Die Stadtbücherei bietet Autorenlesungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an.

Die Autorenlesungen im Erwachsenenbereich, bei denen auswärtige Autor/innen lasen, wurden in der Vergangenheit teilweise enttäuschend schlecht besucht. Deswegen veranstaltet die Stadtbücherei, der Höhe des Veranstaltungsetats angemessen, vorwiegend Autorenlesungen mit lokalen Autor/innen und Schreibwerkstätten, die immer sehr gut besucht werden und keine hohen Honorarkosten verursachen. Der Eintritt beträgt 2 Euro.

Lesungen mit sehr populären und bekannten Autor/innen kann die Stadtbücherei nur in Zusammenarbeit mit der Stadthalle anbieten. Die Honorare dieser Autor/innen würden den Veranstaltungsetat sprengen.

Im Kinder- und Jugendbereich werden Lesungen überwiegend in Zusammenarbeit mit Schulen angeboten. Diese Zusammenarbeit garantiert immer ein großes Publikum. Der Eintritt ist für die Schüler/innen frei.

-Der große Bücherflohmarkt wird in der Regel ein Mal im Jahr angeboten und erfreut sich sehr großer Beliebtheit. Ein kleines Angebot an Flohmarktbüchern wird das ganze Jahr über angeboten. Ausgesonderte Medien der Stadtbücherei und die vielen Mediengeschenke, die die Bücherei erhält, werden hierbei für einen kleinen Obolus verkauft.

-Bilderbuchkinos für Vorschulkinder ab vier Jahren gibt es in der Stadtbücherei an fünf Nachmittagen im Monat. Dabei wird jedes Mal für jeweils zwölf Kinder das gleiche Bilderbuch auf großen Diabildern gezeigt und hinterher dazu gebastelt. Bisher haben die 60 monatlichen Plätze nicht ausgereicht, um alle interessierten Kinder teilnehmen zu lassen. Eine Ausdehnung ist aus personellen und vor allem aus zeitlichen Gründen im Moment nicht möglich.

Außerdem kommen Kita-Gruppen zu eigenen Bilderbuchkinoveranstaltungen am Vormittag in die Bücherei. Der Eintritt ist frei.

-Die Vorlesestunde wird drei Mal im Monat nachmittags für Grundschul Kinder angeboten. Dabei wird jedes Mal für jeweils zwölf Kinder das gleiche Buch vorgelesen und hinterher dazu gebastelt. Bisher haben die 36 monatlichen Plätze nicht ausgereicht, um alle interessierten Kinder teilnehmen zu lassen. Eine Ausdehnung ist aus personellen und vor allem zeitlichen Gründen im Moment nicht möglich.

Außerdem kommen Schulklassen und Hortgruppen zu eigenen Vorlesestunden in die Bücherei.

Der Eintritt ist frei.

-Der Ferienlesespaß richtet sich ebenfalls an Grundschul Kinder zwischen sieben und neun Jahren und wird an jeweils drei Tagen in den Oster- bzw. Herbstferien in der Stadtbücherei veranstaltet. Er steht unter einem bestimmten Thema (bisher Ritter & Mittelalter bzw. Flugzeuge & Fliegen) zu dem mit den Kindern gespielt und gebastelt wird, es werden Geschichten vorgelesen und ein Tagesausflug wird unternommen.

Eine verbindliche Anmeldung dazu ist erforderlich. Die vorhandenen Platzkapazitäten waren in der Vergangenheit immer schnell belegt. Ein Teilnehmerbeitrag von 5 Euro wird erhoben.

-Windowcolor-Malstunden sind ein Veranstaltungsangebot an die Kinder, die sich eventuell von Veranstaltungen mit Büchern und Geschichten nicht sehr angesprochen fühlen. Durch die Windowcolor-Malstunden werden diese Kinder eventuell eher auf die Stadtbücherei aufmerksam und besuchen dadurch auch diese Einrichtung. Ein Teilnehmerbeitrag von 2 Euro wird erhoben.

-Klassenführungen sind ein regelmäßiges Angebot an alle Schulstufen, um den Schülerinnen und Schülern altersgerecht und im Klassenverband die Benutzung der Stadtbücherei zu erläutern. Vor allem die Kinder und Jugendlichen, die aus einem eher bildungsfernen Haushalt kommen, können so innerhalb ihres Klassenverbandes für die Angebote der Stadtbücherei begeistert werden. Alle Schüler/innen lernen dabei, wie sie die von ihnen bevorzugten Bücher in der Stadtbücherei selbständig herausuchen können.

9 Kommunikationsformen

-Erreichbarkeit

Während der Öffnungszeiten ist mindestens ein Auskunftspult für Beratung und Auskünfte im Obergeschoss besetzt. Zukünftig wird versucht, auch einen zweiten Auskunftspult im Untergeschoss der

Stadtbücherei einzurichten. Seine Besetzung hängt allerdings von der Personalsituation der Stadtbücherei an den einzelnen Tagen ab.

Telefonische Anfragen werden auch zu den üblichen Bürozeiten, also auch außerhalb der Öffnungszeiten, beantwortet.

Außerhalb der Öffnungs- und Bürozeiten informiert eine Telefonansage über die Öffnungszeiten und weist auf die Internetangebote hin.

Fax- und E-Mail-Anfragen werden zeitnah nach ihrem Eintreffen beantwortet.

-Werbung

Kostenpflichtige Medienwerbung wird nicht durchgeführt.

Wenn sich die Stadtbücherei vermehrt durch diese Form der Werbung in die Öffentlichkeit rücken soll, wären dazu entsprechende Haushaltsmittel notwendig.

-Public Relations / Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der Stadtbücherei zielt darauf ab, ihre Arbeit und Angebote öffentlich bekannt zu machen:

-Pressearbeit

Die Stadtbücherei Langen gibt zu allen ihren Veranstaltungen und Neuerungen Pressenotizen heraus. Die Pressenotizen werden ausnahmslos über die Stabsstelle Presse zur Veröffentlichung in den lokalen und regionalen Zeitungen geleitet.

In „Spitzenzeiten“ werden in einer Woche bis zu vier Pressenotizen zur Veröffentlichung weitergeleitet. Die hiesigen Lokalzeitungen unterstützen die Stadtbücherei sehr bei ihrer Pressearbeit und drucken die Artikel ab. Durchschnittlich ist es im Jahr eine Pressenotiz pro Woche, die von den Zeitungen gedruckt wird.

-Druckerzeugnisse, Werbematerial

Die Stadtbücherei Langen erstellt zahlreiche Druckerzeugnisse:

- Auswahlverzeichnisse zu Einzelthemen und zu Neuerwerbungen
- Plakate und Handzettel zu Veranstaltungen
- Faltblätter zu Dienstleistungen
- Regal- und Systematikübersicht
- Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Corporate Identity der Stadt Langen konnte dabei nicht für sämtliche Druckerzeugnisse umgesetzt werden. Für einige Formate der Werbeträger gab es bisher keine Vorlage im CI-Stil.

In Zukunft sollen für alle Werbeträger nach der CI gestaltete Grundformate entworfen und benutzt werden.

Es wäre auch wünschenswert, wenn die Stadtbücherei Langen ein eigens für sie entworfenes Logo bekommt, das zur Identifikation mit der Stadtbücherei und zur Wiedererkennung beiträgt.

-Interne PR

Die Mitarbeiter/innen der Stadtbücherei werden schnell und kontinuierlich über die Entscheidungen der Büchereileitung informiert bzw. mit einbezogen. Es finden regelmäßig Gespräche in Form von Einzel- oder Dienstbesprechungen statt.

-elektronische Öffentlichkeitsarbeit

Ihre Internetseite (www.stadtbuecherei-langen.de) ist das virtuelle Aushängeschild der Stadtbücherei Langen. Auf ihr sind die wichtigsten Informationen und Tipps für die Leser/innen klar gegliedert und übersichtlich rund um die Uhr einsehbar.

Außerdem ist es möglich, dass über die Internetseite zu jeder Zeit E-Mails an die Stadtbücherei geschrieben werden können.

Durch einen Newsletter aus der Stadtbücherei können sich interessierte Leserinnen und Leser über Neuigkeiten aus der Stadtbücherei informieren lassen.

Durch diese elektronische Öffentlichkeitsarbeit will die Stadtbücherei verstärkt den großen Kreis der Internetnutzer ansprechen und auf ihre Angebote aufmerksam machen.

-Kommunikation über die Zielerreichung des Bibliothekskonzepts

Zusammen mit dem Jahresbericht informiert die Stadtbücherei die Öffentlichkeit jährlich über den Fortschritt bei der Zielerreichung des Konzeptes.

Im Rahmen des Quartalsbericht und des Budgetplans wird unverändert und kontinuierlich über die Umsetzung des Bibliothekskonzepts berichtet.

10 Ressourcengrundsätze

- Einnahmequellen

Folgende Einnahmen erreicht die Stadtbücherei:

	2006 in EUR	2007 in EUR	2008 in EUR
Öffentl.-rechtl. Benutzungsgebühren	18.183	17.882	13.852
Mahngebühren	12.327	12.123	9.694
Zuweisungen vom Land	0	0	22.500
Spenden	200	250	422
Erträge aus Schadensersatzl.	308	303	1.280
	31.018	30.558	47.748

Das Jahresausleihentgelt, das die Stadtbücherei seit 2004 erhebt, wird von den allermeisten Leserinnen und Leser akzeptiert und als angemessen empfunden. Trotzdem ist in den letzten drei Jahren eine sinkende Einnahmensumme dadurch festzustellen (siehe Tabelle). Das bedeutet, dass ein Teil der Stammleser, der das Jahresentgelt zahlen muss, sich entscheidet, die Stadtbücherei nicht mehr zu nutzen.

Außerdem besteht eine Dunkelziffer bei den Bürgerinnen und Bürgern Langens, für die das Jahresentgelt von 10 Euro für ihre finanziellen Verhältnisse zu hoch ist.

Die Wirkung des Jahresausleihentgeltes ist permanent zu überprüfen. Wenn es sich als kontraproduktiv erweist, wenn also die Einnahmen dadurch und somit auch die Zahlen der aktiven erwachsenen Leser/innen stetig zurückgehen, wäre eine Senkung eventuell sinnvoll. Zumal die Stadtbüchereien in den Nachbargemeinden Dreieich und Neu Isenburg für die Bürger/innen kostenlos bzw. für 5 Euro Jahresausleihentgelt zur Verfügung stehen.

Die Einnahmen durch die Verzugsentgelte entstehen, weil Leserinnen und Leser ihre ausgeliehenen Medien später als zum angegebenen Rückgabedatum in die Stadtbücherei zurückbrachten. Die dadurch entstandenen Beträge können sich sehr hoch summieren, weil diese Entgelte pro Medium (1. Mahnstufe 2 Euro) berechnet wird und sich bei fortschreitender Überziehungszeit zusätzlich erhöht (2. Mahnstufe 4 Euro/Medium, 3. Mahnstufe 7 Euro/Medium).

Besonders stechen die Fälle hervor, bei denen hohe Verzugsentgelte für die überzogene Ausleihfrist von Kindermedien angefallen sind.

Durch verschiedene Umstände konnten Familien die ausgeliehenen Kindermedien nicht rechtzeitig in die Stadtbücherei zurück bringen oder verlängern. Obwohl die Eltern ihre Kinder mit den Buchinhalten fördern wollten, werden sie von der Stadtbücherei durch diese Entgelte „bestraft“. Das führt oft zu großem Unmut über die Stadtbücherei.

Eine Vergrößerung der Akzeptanz der Leser/innen für die Geschäftsbedingungen der Stadtbücherei brächte vielleicht eine Änderung der Entgeltordnung mit sich? Eine Verringerung der Verzugsentgelte wäre auch ein nicht unbedeutender Beitrag zur Chancengleichheit und zur Leseförderung.

Finanzielle Zuweisungen vom Land Hessen will die Stadtbücherei in Zukunft in jedem Jahr beantragen. Das Budget, das das Land Hessen dafür zur Verfügung stellt, ist allerdings begrenzt und das zuständige Ministerium für Wissenschaft und Kunst verteilt es gerecht auf einige der Antrag stellenden Stadtbüchereien. Das bedeutet, dass die Stadtbücherei Langen eventuell nicht in jedem Jahr berücksichtigt wird.

In den Jahren 2008 und 2009 wurden Anträge von der Stadtbücherei Langen eingereicht. Durch die besondere Situation des Umbaus der Stadtbücherei wurde einen Antrag auf Bezuschussung von Regalkäufen in Höhe von 22.500 Euro für 2008 bewilligt. Für 2009 wird mit einem Zuschuss von 25.000 Euro für den Erwerb von Medien gerechnet.

Die jährlich eingehenden Spenden werden durch eine Privatperson getätigt.

Eine professionelle Spendenakquise betreibt die Stadtbücherei Langen nicht. Um dieses sensible Aufgabenfeld zu bestellen, bräuchte die Stadtbücherei eine ausgebildete Fachkraft.

-Ausgabengrundsätze

Bei folgenden Ausgabenstellen hat die Stadtbücherei einen direkten Einfluss auf die Ausgabenpolitik:

-Medienetat (2007: 40.000 EUR):

Die Bibliotheksmitarbeiter/innen achten bei ihren Kaufentscheidungen auf das voraussichtliche allgemeine Interesse an den Medien. Die Medien, die von Steuergeldern angeschafft werden, sollen dementsprechend auch viele Bürgerinnen und Bürgern interessieren.

Kostspielige Einzelinteresse der Leser/innen an bestimmten Medien können nicht immer berücksichtigt werden.

Vorrangig werden Medien für die in Punkt 5 genannten Zielgruppen angeschafft, um das Erreichen der genannten Zielsetzungen zu fördern.

Der Einkauf von Büchern findet in der Regel beim örtlichen Buchhandel statt. Unter bestimmten Umständen werden einzelne Bücher von anderen Lieferanten bezogen.

Bei Audio-Visuellen-Medien kann es zu großen Preisunterschieden kommen. Die Stadtbücherei bezieht diese Medien ausschließlich bei günstigen und seriösen Anbietern.

Generell gilt: Je höher die Summe ist, die als Medienetat zur Verfügung gestellt wird, desto mehr interessante Medien können für die Ausleihe angeschafft werden, desto höher sind die Ausleih- und Benutzerzahlen!

-Veranstaltungsetat (2007: 1.500 EUR):

Der Veranstaltungsetat ist knapp bemessen. Namenhafte Autorinnen oder Autoren werden nicht zu einer Lesung in die Stadtbücherei eingeladen, weil sonst ein Großteil dieses Etats für eine einzige Veranstaltung aufgebraucht wäre. Kostenintensive Veranstaltungen werden punktuell und mit Kooperationspartner (z.B. Stadthalle) zusammen veranstaltet. (Allerdings ist die Stadtbücherei dann nicht immer der Veranstaltungsort!)

Die Stadtbücherei achtet darauf, dass bei den angebotenen Veranstaltungen nur angemessenen Kosten anfallen und, dass sie vor allem in den Räumlichkeiten der Stadtbücherei stattfinden.

Außerdem sollen die Veranstaltungen in der Regel die in Punkt 5 genannten Zielgruppen ansprechen.

Generell kann nicht auf Veranstaltungen in der Stadtbücherei verzichtet werden!

Sie sind ein bedeutender Frequenzbringer und tragen zu einer Nutzungssteigerung der Angebote der Stadtbücherei bei. Allerdings steigen die Kosten für anspruchsvolle Veranstaltungen permanent.

Um ein hohes Veranstaltungsniveau auch in Zukunft gewährleisten zu können, sollte die Höhe dieses Etats ständig überprüft und wegen der andauernden Inflation auch gesteigert werden.

-Werbung (2007: 500 EUR):

Auch eine Stadtbücherei muss mit Werbung und Öffentlichkeitsarbeit auf sich und ihre Angebote aufmerksam machen. Professionell gestaltete und gedruckte Veranstaltungsprogramme, wie sie jede andere Institution auch anbietet, sind dabei selbstverständlich.

Um darüber hinaus die Stadtbücherei mit kleinen Werbegeschenken im Gedächtnis zu halten oder ins Gedächtnis zu bringen, wie es private Unternehmen tun, ist der Werbeetat sehr knapp bemessen. Diese Maßnahme kann nur zu besonderen Anlässen, wie zum Beispiel dem 100jährigen Jubiläum, durchgeführt werden.

Auch bei der Werbung gilt, dass sie bei der Vielzahl von anderen Kulturanbietern in und um Langen für die Stadtbücherei unverzichtbar ist, um sich und ihre Angebote zu behaupten. Auch hierbei steigen die Preise für professionelle Werbemittel stetig. Darum sollte auch die Höhe dieses Etats ständig überprüft und wegen der andauernden Inflation auch gesteigert werden.

-Geräte, Ausstattung, Verbrauchsmittel (2007: 5.000 EUR):

Aus diesem Etat werden unter anderem die Folie für die Buchbearbeitung, Medienbegleitmaterialien, Büromaterialien, Einrichtungsgegenstände für den Büchereibereich und die Mitarbeiterbüros finanziert. Bisher ist die Stadtbücherei mit diesem Etat gut ausgekommen. Vor allem die Neuanschaffung von mehreren notwendigen Einrichtungsgegenständen wurde priorisiert und nacheinander über mehrere Haushaltsjahre verteilt.

-Gebäudekosten, Mieten, Reinigungskosten:

Die Räumlichkeiten, in denen sich die Stadtbücherei Langen befindet, sind von der Bäder GmbH angemietet. Die Mietkosten sind Fixkosten.

Bei den Nebenkosten, gerade im Bereich der Energiekosten, sind die Mitarbeiter/innen der Stadtbücherei darauf bedacht, verantwortungsbewusst und sparsam mit dem Licht, der Heizung und dem Gebrauch von technischen Geräten umzugehen. Sparsamkeit gilt auch für den Wasserverbrauch.

Durch die Vergrößerung der Büchereifläche werden zwangsläufig die Kosten für die Reinigung steigen. Eine saubere Stadtbücherei, in denen sich die Bürgerinnen und Bürger Wohl fühlen können, ist eine Grundvoraussetzung für den Betrieb.

Bei diesen Kostenarten muss aufgrund der allgemeinen Preisentwicklung auch mit Preissteigerungen gerechnet werden. Allerdings befinden sie sich im Rahmen des Businessplans der Stadthalle und der Stadtbücherei und der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung.

-Personal (2007: 315.212 EUR):

Der Etat für Personalkosten ist mit Abstand der höchste Posten im Einzelbudget 2.1.05.

Die Mitarbeiterzahl in der Stadtbücherei bestimmt die Anzahl der Wochenöffnungszeiten (derzeit 27 Stunden, nach Wiedereröffnung in der Stadthalle 30 Stunden), die Anzahl der Veranstaltungen (2007: 241 Veranstaltungen), die Beratungsintensität und die Aufgabenquantität.

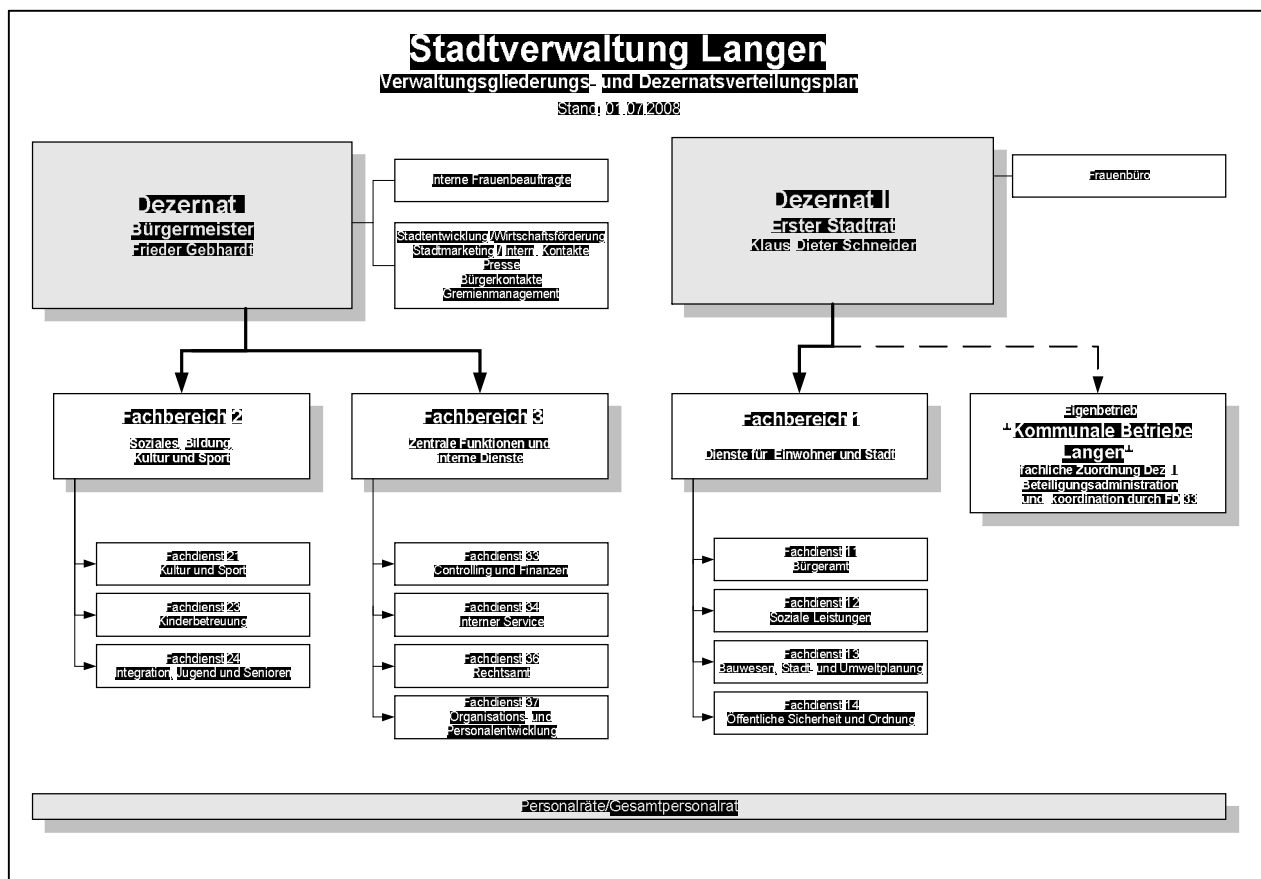
Dieses Konzept geht von der Beibehaltung der bisherigen Anzahl von sieben Planstellen in der Stadtbücherei aus.

Durch weniger Personal in der Stadtbücherei müssten die angegebenen Ziele reduziert werden.

Durch mehr Personal könnten die angegebenen Vorschläge zur Erweiterung der Büchereiaufgaben und -ziele umgesetzt werden.

11 Organisations- und Führungsgrundsätze

Verwaltungsstruktur:



Die Stadtverwaltung Langer gliedert sich in zwei Dezernate.

Die Stadtbücherei ist innerhalb des Dezernates I im Fachbereich 2, Soziales, Bildung, Kultur und Sport. Dort befindet sie sich im Fachdienst 21, Kultur und Sport, der auch die Musik- und Volkshochschule, das Archiv, die drei städtischen Bäder und das gesamte Angebot der Stadthalle Langer umfasst.

Dem Fachbereich 2 sind außerdem die Fachdienste 23, Kinderbetreuung, und 24, Integration, Jugend und Senioren, zugeordnet.

Bei regelmäßigen Meetings und durch kurze Dienstwege innerhalb des Fachbereichs 2 hat die Stadtbücherei beste Möglichkeiten ihre Arbeit an bestimmten Punkten mit den anderen Dienststellen des Fachbereichs zu verknüpfen.

Führungsgrundsatz:

In der Stadtbücherei wird im Sinne der Führungsleitlinien der Stadt Langen ein kooperativer Führungsstil gepflegt.

Dabei sind die Mitarbeiter/innen in die Entscheidungen eingebunden. Diskussionen sind nicht nur erlaubt, sondern auch erwünscht. Fehler werden nicht bestraft, sondern es wird nach Lösungen zur zukünftigen Vermeidung gesucht.

Beim kooperativen Führungsstil gelingt es, auch neue und kreative Ideen anzuzapfen, da mehr Leute in die Entscheidungsfindung einbezogen sind.

Die Erfahrungen der einzelnen Mitarbeiter/innen werden zu großen Hilfestellungen bei der Zielfestlegung. Dies wirkt sich auch motivierend auf die Mitarbeiter/innen aus.

Organisation der Tätigkeiten:

Die einzelnen Aufgabenbereiche in der Stadtbücherei sind unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgeteilt. Dadurch hat jede/r Mitarbeiter/in ihre/seine Kompetenzbereiche. Komplexere Aufgaben (Bestandsaufbau, Veranstaltungsarbeit) werden von mehreren Mitarbeiter/innen bearbeitet. Eine Vertretungsregelung ist für alle Aufgabenbereiche installiert.

Die wichtigen Aufgaben Kundenberatung und Medienausleihe werden von allen Mitarbeiter/innen ausgeführt. Dazu sind ein Gesamtüberblick über den Medienbestand, der sichere Umgang mit der Bibliothekstechnik und eine professionelle Betreuung der Kunden notwendig.

12 Erfolgskontrolle/Evaluation

Was wird evaluiert: Themenfelder

-Umfeldanalyse: Um die Inhalte des Konzeptes auf ihre Aktualität und weitere Gültigkeit zu überprüfen, müssen alle fünf Jahre die Umfelddaten erneut analysiert werden. Sollte es zu großen Veränderungen bei den Strukturdaten der einzelnen Umfelder (siehe Punkt 1.3.1 – 1.3.7) gekommen sein, müssen wahrscheinlich die alten Ziele des Konzeptes neu formuliert oder gar durch neue Ziele ersetzt werden.

-Zielerreichung: Um die Entwicklung der angestrebten Ziele in den einzelnen Jahren schon einmal zu überblicken, werden die Ziele jährlich überprüft. Sollten sich erhebliche Abweichungen zu den angestrebten Zielfestlegungen herausstellen, können so akute Änderungen der Maßnahmen zur Erreichung der Ziele ergriffen werden.

-Zielgruppendurchdringung: Die Daten, in welcher Größenordnung die anvisierten Zielgruppen die Stadtbücherei wirklich nutzen, werden auch jährlich kontrolliert. Somit kann auf eine immense Abweichung von den angestrebten Zahlen auch hier sofort reagiert werden.

-Veranstaltungen: Jährlich wird kontrolliert, welche Resonanz die angebotenen Veranstaltungen erhalten und ob sich dabei der aufgewendete finanzielle und personelle Einsatz rentiert hat. Sollte sich eine hohe Diskrepanz zwischen eingesetzten Mitteln und der Teilnehmeranzahl bei einzelnen Veranstaltungsangeboten herausstellen, müssen die jeweiligen Veranstaltungskonzepte neu erstellt werden.

Wie wird evaluiert: Messmethoden

Über das Statistik-Modul der Bibliothekssoftware „Bibdia Portal“ werden die relevanten internen Bibliotheksdaten ermittelt.

„Von Hand“ werden die Daten im Veranstaltungsbereich gesammelt. Die relevanten auswärtigen Daten werden von den jeweiligen Quellen erbeten.